

Jahresberichte 2017

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin



Der BVV

Gegründet im Jahr 1909, bietet der BVV seit über 100 Jahren zuverlässige Leistungen rund um die betriebliche Altersversorgung für die Beschäftigten der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche.

Rund 770 Mitgliedsunternehmen und mehr als 350.000 Versicherte vertrauen auf die Leistungen des BVV. Mit der BVV Versorgungskasse (Unterstützungskasse) und dem BVV Versicherungsverein (Pensionskasse) stehen für Unternehmen der Finanzwirtschaft zwei Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zur Verfügung. Sie decken ein breites Spektrum der arbeits-, steuer- und versicherungsrechtlichen Aspekte der betrieblichen Altersversorgung ab. Ergänzt wird dieses Angebot durch den BVV Pensionsfonds, der im Rahmen der Auslagerung von Pensionsrückstellungen genutzt wird.

BVV auf einen Blick

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2000 | 1990 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anzahl | | | | | |
| Mitglieds-/Trägerunternehmen | 767 | 757 | 760 | 510 | 427 |
| Anwärter | 351.661 | 351.554 | 351.070 | 294.742 | 221.873 |
| Rentner | 114.367 | 111.012 | 107.451 | 68.344 | 46.122 |
| Mio. Euro | | | | | |
| Jahresrentenansprüche Leistungen | 2.487 730 | 2.496 697 | 2.523 666 | 2.522 360 | 1.607 137 |
| Verlustrücklage | 1.483 | 1.112 | 1.009 | 132 | 61 |
| Deckungsrückstellung | 26.582 | 25.851 | 24.868 | 13.192 | 5.609 |
| Kapitalanlagen | 28.095 | 26.598 | 25.826 | 13.465 | 5.653 |
| Beitragseinnahmen | 697 | 688 | 574 | 476 | 295 |
| Betriebskostensatz ¹ | 1,3 % | 1,2 % | 1,5 % | 2,0 % | 2,0 % |
| Laufende Vermögenserträge | 1.142 | 1.078 | 944 | 882 | 412 |
| Nettoverzinsung | 4,3 % | 4,3 % | 3,4 % | 6,5 % | 6,6 % |
| Bilanzsumme | 28.540 | 27.543 | 26.453 | 13.898 | 5.903 |
| Gesamtüberschuss ² | 372 | 104 | 61 | 417 | 182 |
| Netto-Beschäftigtenzahl ³ | 186 | 189 | 186 | 180 | 199 |

¹ direkte Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen

² inklusive Reserveverstärkungen für zukünftige Zinsverpflichtungen sowie Direktgutschriften

³ ohne Mitarbeiter in Ausbildung

Inhalt

| Kapitel | Seite |
|---|---|
| 1 Bericht des Vorstandes | 4 |
| 2 Jahresbericht 2017 – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin | 10 Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 12 Lagebericht 24 Anlagen zum Lagebericht 28 Bilanz 30 Gewinn- und Verlustrechnung 32 Anhang 46 Weitere Angaben zum Anhang 48 Statistische Angaben zum Jahresbericht 52 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 55 Bericht des Aufsichtsrates |
| 3 Jahresbericht 2017 – BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin | 58 Organe, Abschlussprüfer 60 Lagebericht 62 Bilanz 62 Gewinn- und Verlustrechnung 63 Anhang 64 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 67 Bericht des Aufsichtsrates |
| 4 Jahresbericht 2017 – BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin | 70 Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 72 Lagebericht 76 Anlagen zum Lagebericht 78 Bilanz 80 Gewinn- und Verlustrechnung 81 Anhang 88 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 91 Bericht des Aufsichtsrates |
| 5 Weitere Informationen | 94 Definition von Kennzahlen 95 Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe 96 Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen 110 Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen |

Jahresbericht 2017

Bericht des Vorstandes

1

Seite 3 – 8



Bericht des Vorstandes

Ein weiteres Jahr im Zeichen der Gesetzgebung und des Niedrigzinsumfeldes

Im Berichtsjahr 2017 ist es dem BVV gelungen, in einem für institutionelle Investoren weiterhin anspruchsvollen Umfeld, die gesetzten Ziele zu übertreffen. Es bleibt aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten für den BVV herausfordernd, die notwendigen Zielrenditen kontinuierlich jedes Jahr zu erreichen. Dennoch ist festzuhalten: Der BVV sieht sich gut aufgestellt und setzt seine Finanzkraft für die weitere Stärkung des Unternehmens ein.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führte 2017 abermals zu einer hohen Nachfrage nach Lösungen zur kapitalgedeckten Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen. So konnte der BVV Pensionsfonds Einmalbeiträge in Höhe von insgesamt 92,6 Mio. Euro generieren und einmal mehr die Erfolgsgeschichte fortschreiben, die nun mehr als eine Dekade umfasst.

Neben dem Kapitalmarktumfeld bestimmten insbesondere die nationalen sowie europäischen Gesetzgebungsaktivitäten das Geschehen im abgelaufenen Geschäftsjahr – auch dies analog zu den Vorjahren.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (Betriebsrentenstärkungsgesetz) vom 17. August 2017 hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, den Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung zu erhöhen. Bei der Überführung des Gesetzes in die Praxis ist insbesondere zwischen Regelungen zu unterscheiden, die ohne tarifvertragliche Vereinbarung im bisherigen System der betrieblichen Altersversorgung anzuwenden sind und solchen, die ausschließlich auf tarifvertraglicher Ebene umgesetzt werden können. Hieraus und aufgrund europäischer Richtlinien, die in deutsches Recht umgesetzt werden, ergeben sich zahlreiche Vorschriften. Der BVV hat im abgelaufenen Berichtsjahr die Voraussetzungen geschaffen, diese in die bestehenden Abläufe und Systeme zu integrieren.

Europäische und nationale Einflüsse auf die betriebliche Altersversorgung

Steigende Anforderungen an die Arbeitgeber durch das Gesetz zur Umsetzung der EU-Mobilitätsrichtlinie

Zum 1. Januar 2018 ist das Gesetz zur Umsetzung der EU-Mobilitätsrichtlinie in Kraft getreten. Die EU-Mobilitätsrichtlinie (Richtlinie 2014/50/EU vom 16. April 2014) verfolgt das Ziel, die Mobilität von Arbeitnehmern innerhalb der Europäischen Union (EU) durch Abbau von Hindernissen in den Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung zu verbessern. Das Umsetzungsgesetz sieht unter anderem eine Verkürzung der Unverfallbarkeitsfristen für den Erwerb von Betriebsrentenanwartschaften, eine Dynamisierung von unverfallbaren Anwartschaften unter bestimmten Voraussetzungen sowie erweiterte Informations- und Auskunftspflichten für Arbeitgeber und Einrichtungen betrieblicher Altersversorgung (EbAV) vor.

Für die Mitgliedsunternehmen des BVV bedeutet die Umsetzung keinen erhöhten Aufwand, da der BVV die gesetzlichen Regelungen bereits heute berücksichtigt.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die EU-Datenschutz-Grundverordnung tritt am 25. Mai 2018 in Kraft. Sie ersetzt die aus dem Jahr 1995 stammende „Richtlinie zum Schutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr“ (95/46/EG). Ziel ist die Vereinheitlichung von Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen. Deshalb gilt die Verordnung unmittelbar in allen EU-Mitgliedsstaaten. In Deutschland löst sie das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ab.

In den vergangenen Monaten wurden insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung durch die DSGVO im BVV ein Projekt initiiert und interne Prozessanpassungen vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass wir damit im Bereich des Datenschutzmanagements gut aufgestellt sind.

Bericht des Vorstandes

Richtlinie 2016/2341 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)

Die Richtlinie 2016/2341 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von EbAV (EbAV-II-Richtlinie) ist am 23. Dezember 2016 im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden und 20 Tage später in Kraft getreten. Die Mitgliedstaaten haben ab Inkrafttreten 24 Monate Zeit, mithin bis zum 19. Januar 2019, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Die EbAV-II-Richtlinie löst die EbAV-Richtlinie (Richtlinie 2003/41) ab, die seit 2003 EU-weit aufsichtsrechtliche Mindeststandards für die Tätigkeit und die „Betriebsbedingungen“ von EbAV gesetzt hatte. Ein Kernbereich der EbAV-II-Richtlinie sind neue Governance- und Informationspflichten, wonach EbAV unter anderem verpflichtet sind, regelmäßig eine eigene Risikobeurteilung vorzunehmen und zu dokumentieren.

Zudem wurden die Regeln zur grenzüberschreitenden Tätigkeit von EbAV überarbeitet und solche zur grenzüberschreitenden Bestandsübertragung eingeführt. In Deutschland fallen Pensionskassen und Pensionsfonds unter diese Richtlinie.

Gesetz zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (Betriebsrentenstärkungsgesetz)

Das Gesetz ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Ziel ist die weitere Stärkung und Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung. Kernstück ist die Möglichkeit einer reinen Beitragszusage aufgrund tarifvertraglicher Vereinbarung (so genanntes Sozialpartnermodell).

Hierbei verpflichtet sich der Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer gegenüber allein zur Zahlung eines bestimmten Beitrags. Weitergehende Verpflichtungen treffen den Arbeitgeber nicht. Daneben enthält das Gesetz auch zahlreiche Änderungen für die bereits existierende betriebliche Altersversorgung. So gelten beispielsweise neue steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Regelungen. Zusätzlich werden für den Arbeitgeber Anreize geschaffen, Mitarbeitern mit geringem Einkommen eine Betriebsrente anzubieten und dafür künftig einen Teil der Beiträge erstattet zu bekommen.

Der BVV hat sich bereits frühzeitig mit den konkreten Ausgestaltung- und Umsetzungsmöglichkeiten der reinen Beitragszusage befasst. Gegenüber den Mitgliedern des BVV wurden die Inhalte und Möglichkeiten des Gesetzes im Rahmen der Mitgliederversammlungen 2017 sowie individueller Gespräche thematisiert. Auch mit den Sozialpartnern konnten erste Diskussionen geführt werden. Es ist das strategische Ziel des BVV, als Versorgungseinrichtung für die Umsetzungen der reinen Beitragszusage in einer tarifvertraglichen Regelung für die Beschäftigten des privaten Bankgewerbes gesetzt zu sein. Bereits heute ist der BVV hierfür gut aufgestellt. Da sich viele Mitgliedsunternehmen bereits mit dem aktuellen Produkt- und Leistungsspektrum bedarfsgerecht versorgt fühlen, könnte eine künftige tarifvertragliche Regelung so ausgestaltet sein, dass sie eine Option für die Umsetzung der reinen Beitragszusage für solche Mitgliedsunternehmen beinhaltet, die diese Form der Zusage künftig erteilen möchten. Die Umsetzung würde dann auf tarifvertraglicher Grundlage unternehmensindividuell per Betriebs- oder Dienstvereinbarung erfolgen können.

Hinsichtlich der Produktausgestaltung wird sich der BVV exakt an den Bedürfnissen seiner Mitglieder orientieren. Der Fokus kann zum einen auf einer sicherheitsorientierten Variante liegen, da betriebliche Altersversorgung planbar und verlässlich sein muss. Andererseits kann zudem ein kapitalmarktorientiertes Produkt zur Verfügung gestellt werden, um diesbezüglichen Anforderungen unserer Mitglieder gerecht zu werden.

Vermögensanlage

Kapitalmarktumfeld

Entgegen der Anfang des Jahres noch vorherrschenden Skepsis war 2017 durch ein vergleichsweise hohes Wachstum der Weltwirtschaft und eine ausgesprochen positive Entwicklung der Finanzmärkte gekennzeichnet. Sorgen aus dem Jahr 2016 verbunden mit Schlagworten wie Brexit, Trump oder China erwiesen sich als unbegründet. Auch Ereignisse, wie beispielsweise die Wahlen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Katalonien, oder die Naturkatastrophen „Irma“, „Maria“ und „Harvey“, selbst die schwelenden Krisenherde Nordkorea und Syrien – alles ging mehr oder weniger spurlos an den Finanzmärkten vorbei. Robustes Wirtschaftswachstum, erstmals seit der

Bericht des Vorstandes

Finanzkrise nahezu synchron in allen relevanten Regionen, weiterhin sehr niedrige Zinsen trotz weiterer Leitzinserhöhungen vor allem der US-Notenbank und unverändert ausbleibender Inflationsdruck waren der Nährboden für ein stabiles Finanzmarktumfeld mit historisch niedriger Volatilität in vielen Segmenten.

Wie schon im Jahr 2016 lag der Fokus mehr auf den politischen Ereignissen als auf ökonomischen Entwicklungen. So brachte das erste Jahr der Präsidentschaft Donald Trumps in den USA vornehmlich politische Schlagzeilen, aber nur wenige wirtschaftliche Effekte. In Europa vermochte der neue französische Präsident Macron außerhalb Frankreichs noch wenig greifbare Akzente zu setzen und die komplizierten Brexit-Verhandlungen haben allenfalls das Wirtschaftsklima in Großbritannien belastet.

In Anbetracht der oben aufgezeigten Spannungsfelder bleibt abzuwarten, ob sich die Wirtschaftskraft auf einem Wachstumspfad klar oberhalb von 2 Prozent und damit deutlich oberhalb des Potenzialwachstums etablieren kann. Konjunkturell hat das Wachstum der Eurozone im Jahr 2017 positiv überrascht. Trotz der ungleichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen des Brexits, hat sich das Wachstum nahe 2,5 Prozent bewegt. Auch in den USA hat sich die Konjunktur weiter erfreulich entwickelt. Wachstum oberhalb von 3 Prozent, nahezu Vollbeschäftigung mit einer Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent, dazu ein signifikanter Gewinn an Wettbewerbsfähigkeit durch die Abwertung des US-Dollars – ein nahezu ideales Wirtschaftsumfeld mit entsprechender Resonanz an den Kapitalmärkten.

Das Thema Inflation wird voraussichtlich 2018 an Relevanz gewinnen. Mit steigenden Rohstoffpreisen, fiskalischen Impulsen, robustem Wachstum, engeren Arbeitsmärkten und resultierenden Lohnerhöhungen wäre der Boden bereitet für einen klassischen zyklischen Inflationsimpuls. Dem stehen jedoch unverändert die strukturellen Entlastungseffekte insbesondere aus Globalisierung und Digitalisierung entgegen.

Wie in den vergangenen Jahren gehörte – abseits der Politik – die größte Aufmerksamkeit den Zentralbanken verbunden mit den Fragen, wo, ob und wie schnell eine Normalisierung der Zinspolitik erfolgt. Die im vergangenen Jahr beschriebene Divergenz setzte sich 2017 fort. Während die US-Notenbank Fed ihren Leitzins graduell weiter nach oben schleuste, wurde seitens der Europäischen Zentralbank

(EZB) nicht nur am Leitzins festgehalten, sondern das Kaufprogramm für Anleihen erneut verlängert.

An den Anleihemärkten der Eurozone hielt das für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung sowie Versicherer sehr herausfordernde Niedrigzinsumfeld an. Die 2016 erreichten Tiefststände wurden jedoch in 2017 nicht mehr bestätigt und längere Laufzeitsegmente im Euroraum haben negative Renditezone verlassen. Mit Blick auf die begrenzte und unverändert historisch niedrige Bandbreite der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in 2017 von ca. 0,20 bis 0,60 Prozent wird deutlich, dass es noch ein weiter Weg zurück zur Normalität im Zinsbereich ist. In Teilsegmenten wie Pfandbriefen und Unternehmensanleihen führte – und führt – das Kaufprogramm der EZB zu massiven Marktverwerfungen und abnorm niedrigen Risikoaufschlägen (Credit Spreads). Eine schrittweise Rückführung des Kaufprogramms sollte die Agenda in 2018 beherrschen bevor, erst in fernerer Zukunft, wieder eine Normalisierung der Leitzinsen auch in der Eurozone in den Fokus rückt.

Profiteure dieser Rahmenbedingungen waren 2017 vor allem liquide Anlageklassen wie Aktien und Unternehmensanleihen sowie illiquide Privatmarktsegmente wie Immobilien, Infrastruktur oder Finanzierungen. Nahezu alle Assetklassen – mit Abstrichen bei Staatsanleihen – haben sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Die Aussichten für das Jahr 2018 sind auch weiterhin vorsichtig konstruktiv. Solange kein abrupter Zinsanstieg erfolgt und rezessive Entwicklungen sowie politische Schocks ausbleiben, sollten die bereits in 2017 favorisierten Anlagekategorien weiterhin Unterstützung finden – ein ähnlicher Kursanstieg wie 2017 wäre allerdings überraschend. In der Folge der Trends in 2017 sind nunmehr historisch hohe Bewertungen bis hin zu so genannten Bewertungsblasen in einzelnen Teilsegmenten zu konstatieren, die den Ertragsspielraum in der Folgezeit begrenzen. Es wäre daher fahrlässig, die positive Entwicklung fortzuschreiben: Ein ähnlich schwankungsarmes und ertragreiches Jahr wie 2017 ist angesichts der erreichten Bewertungsniveaus, des spätzyklischen Charakters der konjunkturellen Entwicklung und der nach wie vor existierenden Krisenherde nur schwer vorstellbar.

Anlagepolitik

Die seit Jahren zu verzeichnende Erosion des zinstragenden Direktbestandes wird sich 2018 wohl fortsetzen, es sei denn, ein unerwartet scharfer Zinsanstieg in der Eurozone eröffnet neue Anlageoptionen. Der Anteil des Direkt-

Bericht des Vorstandes

bestandes – traditionell das Rückgrat der Kapitalanlage nicht nur des BVV, sondern aller Pensionskassen und Versicherungen – hat in 2017 erstmals die Marke von 50 Prozent unterschritten. Die im Vorjahr bereits beschriebene Fortsetzung der konsequenten weiteren Diversifikation des Portfolios hat sich in den Ergebnisbeiträgen 2017 ausgezahlt und wird im kommenden Jahr fortgeführt.

Der Ausbau der alternativen Zinsanlagen im Bereich marktferner Finanzierungen („Private Debt“) steht unverändert auf der Agenda. Der forcierte Portfolioaufbau der vergangenen Jahre führte zum Jahresende 2017 bereits zu einem investierten Volumen von rund 6 Prozent des Portfolios und zu einer leichten Stabilisierung der Ertragskraft. Die Suche nach Rendite treibt jedoch viele Anleger in diese Richtung und einige Marktsegmente weisen auch hier hohe Bewertungen auf. Insofern können die Investments nur noch selektiv verstärkt werden.

Investments in aktienorientierten Strategien („Public Equity“) wurden ebenfalls weiter ausgebaut. Die aufsichtsrechtliche Aktienquote betrug zum Jahresultimo 2017 rund 10 Prozent. Aufgrund der breiten Diversifikation, der Nutzung taktischer Elemente sowie Absicherungsstrategien und der vollen Anrechnung auch marktneutraler Strategien wird damit das tatsächliche Aktienexposure jedoch deutlich überzeichnet.

In den illiquiden Assetklassen Immobilien, Infrastruktur und Private Equity sind seit Jahren Investmentprogramme etabliert, die tendenziell zu weiteren Neuinvestments in diesen Bereichen und damit zu einem wachsenden Portfoliogewicht führen werden. Die Reife der Programme und das attraktive Marktumfeld führen jedoch auch vermehrt zu Realisationen, sodass die Allokation insgesamt langsamer ansteigen wird.

Insgesamt sind damit die Weichen gestellt, um auch langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau des Anlageportfolios zu sichern. Der Preis für diese Schritte war und ist jedoch ein höheres Maß an Volatilität und damit eine erheblich geringere Planbarkeit der Jahreserträge sowie die Notwendigkeit zur Bereitstellung von Risikokapital. Eine flexible Anlagepolitik in Verbindung mit hoher Diversifikation werden Kernelemente der Strategie für das Jahr 2018 bleiben. Sofern sich Möglichkeiten ergeben, hat die Stärkung des zinstragenden Direktbestandes hierbei uneingeschränkt Priorität.

Jahresbericht 2017

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Seite 9 – 56

2



Aufsichtsrat

| | |
|--|--|
| Heinz Laber Vorsitzender | Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München |
| Frank Annuscheit stellv. Vorsitzender | Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main |
| Gabriele Platscher stellv. Vorsitzende | Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Braunschweig/Hildesheim |
| Carsten Anlauf | Mitglied des Betriebsrates, Berliner Volksbank eG, Berlin |
| Michael O. Bentlage | Sprecher der Geschäftsleitung, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main |
| Gunnar de Buhr | Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg |
| Edwin Echl | Mitglied des Vorstandes, SEB AG, Frankfurt am Main |
| Bettina Kies-Hartmann | Mitglied des Gesamtpersonalrats und Mitglied des Örtlichen Personalrats Region Stuttgart der Landesbank Baden-Württemberg und der Baden-Württembergischen Bank |
| Michael Klaus | Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG, Frankfurt am Main |
| Peter König bis 06.07.2017 | Mitarbeiter, UniCredit Bank AG, München |
| Oliver Menke-Tenbrink ab 07.07.2017 | Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München |
| Dr. Hans-Walter Peters | Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg |
| Karl von Rohr | Stellv. Vorsitzender des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main |
| Carola Gräfin von Schmettow | Sprecherin des Vorstandes, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf |
| Helene Strinja | Vorsitzende des Betriebsrates, SEB AG, Frankfurt am Main |
| Jürgen Tögel | Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates, Deutsche Bank AG, München |

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist eine überbetriebliche Pensionskasse in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Er bietet seinen Mitgliedsunternehmen betriebliche Altersversorgung als Pensionsversicherung sowie auch als Rückdeckungsversicherung für die zugesagten Leistungen der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. – der Unterstützungskasse des BVV – und des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG.

Mitglieder beim BVV Versicherungsverein sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeiter sowie ehemalige Mitarbeiter, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Mitglieder sind auch die BVV Versorgungskasse und der BVV Pensionsfonds.

Jeder Versicherte kann zur Ergänzung seiner betrieblichen Altersversorgung weitere Versicherungen (Entgeltumwandlung, Riester-Rente) abschließen und damit die Höhe seiner späteren Versorgung individuell bestimmen.

Gegenstand der Versicherung ist die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten und Sterbegeldern.

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase und der kaum auskömmlichen Zinserträge reagieren die Banken seit einigen Jahren insbesondere mit Digitalisierungsprojekten für ihre Prozesse, um ihre Kostenseite zu entlasten. Darüber hinaus sind infolge der Einsparungsaktivitäten seit einigen Jahren eine Konsolidierung im Bankenmarkt sowie der zunehmende Rückzug zahlreicher Banken aus der Fläche zu beobachten. Die Anzahl der Banken, Bankfilialen und der Mitarbeiter nehmen weiter ab. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Versichertenbestand des BVV. Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der beitragszahlenden Versicherten erneut leicht rückläufig entwickelt. Dennoch konnten die laufenden Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Trotz struktureller Änderungen in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche ist es dem BVV zudem gelungen, neue Mitgliedsunternehmen zu gewinnen. Ebenso stieg die Gesamtzahl der beim BVV versicherten Mitarbeiter an. Der Zugang im Rentenbestand entwickelte sich planmäßig.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stieg unerwartet stark mit einem Plus von 2,2 Prozent. Es wurde deutlich mehr investiert als angenommen. Durch die starke Nachfrage nach Arbeitskräften sank die Erwerbslosenquote weiter auf 5,7 Prozent. Die Staatsausgaben stiegen auf circa 329,1 Milliarden Euro an. Auch die Inflationsrate nahm im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 (0,5) Prozent zu. Eine ähnlich hohe Inflationsrate wurde zuletzt 2013 gemessen. Gründe sind insbesondere höhere Kosten für Energie und Lebensmittel.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ die Leitzinsen bei 0,00 Prozent. Eine Anhebung ist vorerst nicht zu erwarten. Allerdings will die EZB ihre Wertpapierkäufe um die Hälfte auf 30 Milliarden Euro monatlich absenken. Dieses Programm soll mindestens bis Ende September 2018 laufen. Das Wirtschaftswachstum liegt derzeit bei 2,3 Prozent. Damit ist die europäische Wirtschaft so stark wie seit 2007 nicht mehr. Die Inflationsrate der Eurozone stieg durch den Aufschwung auf 1,5 (1,1) Prozent, blieb aber unter dem Ziel von nahe 2 Prozent.

Im Gegensatz zum letzten Jahr stieg das Wirtschaftswachstum der USA wieder über die 2-Prozent-Marke. Die Arbeitslosenquote sank auf 4,1 Prozent. Damit stieg die Beschäftigung schwächer als erwartet. Im Verlauf des letzten Jahres hat die US-Notenbank Fed die Leitzinsen in mehreren Schritten leicht angehoben. Derzeit liegen sie zwischen 1,25 und 1,5 Prozent. 2018 sollen die Zinsen weiter steigen. Damit reagiert die Fed auf den derzeitigen konjunkturellen Aufschwung in den USA.

Die Weltwirtschaft verzeichnete einen Zuwachs von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (3,0 Prozent). Das liegt insbesondere auch an den USA, wo durch die sich abzeichnende Steuerreform mehr investiert wird. Auch die Schwellenländer erholen sich langsam. Die weltweite Inflationsrate liegt bei 3,0 Prozent und ist damit deutlich geringer als im Vorjahr (4,3 Prozent).

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die Lebensversicherungsbranche befindet sich weiterhin in einem schwierigen Umfeld und steht vor großen Herausforderungen wie dem extremen Niedrigzinsumfeld, Solvency II und zunehmendem Kostendruck.

Lagebericht

Die hohen finanziellen und regulatorischen Belastungen führten 2017 zu verstärkten Diskussionen über den Run-Off von (Teil-)Versicherungsbeständen. Im Zuge von Konzernnumbaumaßnahmen haben erneut Lebensversicherer das Neugeschäft eingestellt und erwägen, die Bestände an Investoren zu veräußern, was öffentlich sehr negativ kommentiert wird.

Die Lebensversicherer haben aufgrund des Niedrigzinsumfeldes und des resultierenden Kostendrucks in den vergangenen Jahren massiv in Digitalisierungsprojekte investiert. Damit wollen sie ihre Abläufe effizienter gestalten, aber auch neue Vertriebswege erschließen.

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Die Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr maßgeblich durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz geprägt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. Januar 2018 kommen zahlreiche Änderungen in das deutsche System der betrieblichen Altersversorgung.

Zukünftig wird es möglich sein, eine betriebliche Altersversorgung als reine Beitragszusage auf Basis einer tarifvertraglichen Regelung zu vereinbaren. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die Versorgungseinrichtung keinerlei Garantien aussprechen darf. Daneben bringt das Gesetz auch zahlreiche Änderungen für die bereits existierende betriebliche Altersversorgung mit sich. So gelten beispielsweise neue steuerliche Förderungen sowie ein verpflichtender Arbeitgeberzuschuss bei Entgeltumwandlung. Mit der Einführung der reinen Beitragszusage hat der Gesetzgeber die Informationspflichten der Versorgungseinrichtungen erheblich ausgeweitet.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

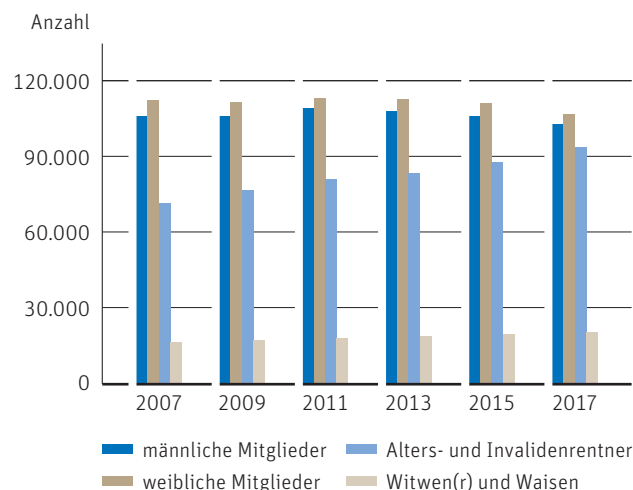
Aus dem deutlich angestiegenen Überschuss des Geschäftsjahres von 371,9 (104,1)¹ Mio. Euro wurden 370,6 (102,7) Mio. Euro in die Verlustrücklage eingestellt und 1,3 (1,4) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Grund ist die Stärkung der Eigenkapitalausstattung im

vorherrschenden Kapitalmarktumfeld. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde wie im Vorjahr nicht dotiert. Die Zinserträge aus der Kapitalanlage waren infolge des anhaltenden extremen Niedrigzinsniveaus abermals rückläufig und reduzierten sich um 30,5 Mio. Euro auf 572,4 (602,9) Mio. Euro. Die Ausschüttungen aus den Investmentvermögen stiegen hingegen erneut deutlich um 95,0 Mio. Euro auf insgesamt 568,2 (473,2) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge nahmen um 14,8 Mio. Euro auf insgesamt 56,7 (71,5) Mio. Euro ab. Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr somit insgesamt um 49,0 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken hauptsächlich infolge des geringeren Umfangs an außerplanmäßigen Abschreibungen um 11,0 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlage stieg daher im Vergleich zum Vorjahr um 60,0 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf übertraf somit die Prognose für das Berichtsjahr. Der Gesamtüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsverträge mit der BVV Versorgungskasse sowie dem BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein versichert sind, hat sich wie auch die Anzahl der Leistungsempfänger im Berichtsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der BVV am Ende des Berichtsjahres 351.661 (351.554) Anwärter und 114.367 (111.012) Rentner. Einzelheiten können den Übersichten auf den Seiten 24 ff. entnommen werden.

Entwicklung des Bestandes der beitragspflichtigen Versicherten und der Rentner



¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Lagebericht

Pflichtversicherte

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Am 31. Dezember 2017 waren 128.511 (130.953) Mitarbeiter von Vollmitgliedsunternehmen beim BVV pflichtversichert, für weitere 16.101 (16.675) wird die Pflichtversicherung bei anderen Mitgliedsunternehmen fortgeführt.

Freiwillig Versicherte

Die Möglichkeit der individuellen freiwilligen Weiterversicherung wird von den Versicherten weiterhin stark genutzt. Dessen ungeachtet sank die Zahl der auf privater Basis freiwillig Versicherten im Geschäftsjahr geringfügig auf 55.764 (56.053).

Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich stetig. Am Ende des Berichtsjahres wurden 81.088 (78.193) Altersrenten, 12.716 (12.707) Invalidenrenten und 20.563 (20.112) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist bei den Männern leicht und bei den Frauen deutlich zurückgegangen.

Angaben zum Bestand der Leistungsempfänger sind auf den Seiten 48 bis 51 abgedruckt.

Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2017 waren 767 (757) Unternehmen Vollmitglied im BVV. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeiter, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 26 (30) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen. Gleichzeitig haben 16 (33) Unternehmen zumeist durch Verschmelzungen ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2017 haben sich 9 (14) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr

5 (19) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist wegen Unternehmensfusion beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2017 für 388 (384) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 7,9 Mio. Euro auf 696,4 (688,5) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Rückdeckungsbeiträge in Höhe von 408,9 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds aus den rückgedeckten Pensionsplänen von 40,1 Mio. Euro enthalten. Der leichte Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,1 Prozent resultiert vorwiegend aus den Kompensationsbeiträgen der Mitgliedsunternehmen und Einzelversicherten infolge der Rentenfaktorsenkung des letzten Jahres. Damit konnte der Rückgang der Einmalbeiträge aus den rückgedeckten Pensionsplänen des BVV Pensionsfonds (-68,9 Mio. Euro) mehr als kompensiert werden. Insgesamt haben sich die Beitragseinnahmen positiver als erwartet entwickelt.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge stiegen im Berichtsjahr auf 1.142,1 (1.078,3) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 56,7 (71,5) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.198,8 (1.149,8) Mio. Euro. Zuschreibungen waren nicht vorzunehmen. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 4,2 (4,1) Prozent und entwickelte sich leicht positiver als erwartet. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses wurde wie im Vorjahr eine Nettoverzinsung von 4,3 (4,3) Prozent erreicht, die unsere Erwartungen erfüllte.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 6,6 (6,9) Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 9,9 (3,2) Mio. Euro sowie ausbleibenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen (im Vorjahr 17,5 Mio. Euro) ergaben sich Gesamtaufwendun-

Lagebericht

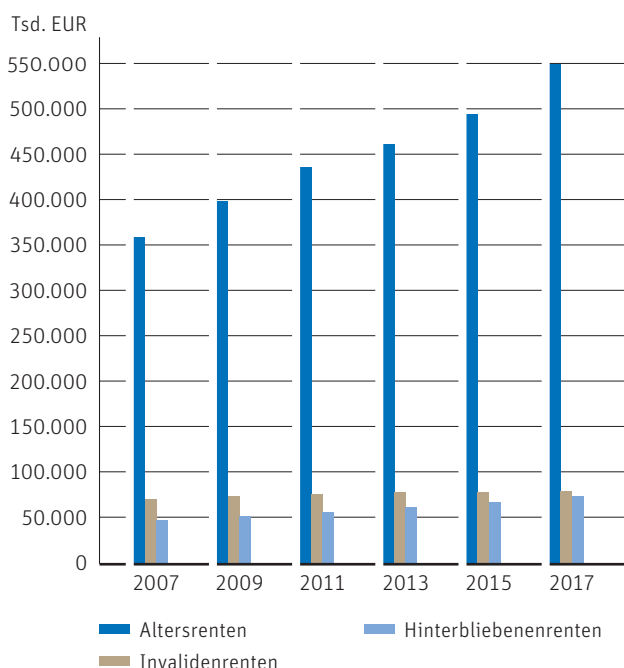
gen von 16,5 (27,5) Mio. Euro. Diese lagen insgesamt im Bereich unserer Erwartungen.

Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 697,2 Mio. Euro auf 729,6 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Aufwandes um 32,4 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären. In den gesamten Versicherungsleistungen sind über die BVV Versorgungskasse sowie über den BVV Pensionsfonds gezahlte Leistungen in Höhe von insgesamt 92,2 Mio. Euro enthalten.

Gezahlte Versicherungsleistungen nach Rentenarten

(Renten mit Vorjahreszahlungen und Regulierungsaufwendungen einschließlich Überschussbeteiligung)



Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 1,3 (1,2) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz – nach dem deutlichen Rückgang des Vorjahres – infolge der gestiegenen Rückstellungen für Altersversorgungsaufwendungen wie erwartet. Er liegt jedoch nachhaltig deutlich unter dem Durchschnitt der Lebensversicherungsbranche.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch die Erträge aus Dienstleistungsverträgen sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen als Ganzes und Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag –20,2 (–21,5) Mio. Euro. Die leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Zinsaufwendungen für die Nachrangdarlehen sowie aus den zusätzlichen Erträgen für erbrachte Dienstleistungen im Rahmen des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaft- und Gewerbeertragsteuerbelastungen des Geschäftsjahres 2017 bedingt und betragen insgesamt 29,7 (10,6) Mio. Euro. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus zusätzlichen Steueraufwendungen aufgrund des um 267,9 Mio. Euro gestiegenen Jahresüberschusses. Ferner wurden infolge der Investmentsteuerreform (2018) sämtliche bereits versteuerten thesaurierten Erträge der Vorjahre aus den Investmentvermögen ausgeschüttet und somit steuerentlastend für den BVV vereinnahmt.

Kapitalanlagen

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der weiteren Umsetzung der im Jahr zuvor überprüften und angepassten Strategischen Asset Allocation. Ziel ist die Erschließung neuer Ertragsquellen durch weitere Diversifikation zur notwendigen Substitution im Niedrigzinsumfeld ausbleibender Zinserträge im Direktbestand. Der Anteil des zinstragenden Direktbestandes fiel mangels hinreichend attraktiver

Lagebericht

Investmentchancen im Anleihenmarkt der Eurozone erstmals unter die 50-Prozent-Schwelle.

Damit konzentrierten sich die Anpassungen des Portfolios erneut auf extern mandatierte Investmentvermögen. Im Jahr 2017 wurden jedoch keine neuen Assetklassen in das Portfolio aufgenommen, vielmehr wurden die bestehenden Portfoliobausteine planmäßig ausgebaut.

Im Segment der illiquiden Privatmarktstrategien für Eigenkapitalinvestments wurden die Anlageprogramme in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien fortgeführt. Die auf Kapitalzusagen („Commitments“) und sukzessiven Kapitalabrufen ausgelegten Programme befinden sich nunmehr nahezu im „Evergreen-Modus“, das heißt neue Kapitalzusagen werden in der Regel so dimensioniert, dass der quotale Anteil am Portfolio entsprechend der Zielquote stabil bleibt oder allenfalls leicht steigt. Im Rahmen der Privatmarktstrategien für Fremdkapitalinvestments erfolgte ein kontinuierlicher Aufbau vor allem bei Unternehmens-, Flugzeug- und Infrastrukturfinanzierungen mit externen Partnern. Dabei handelte es sich um planmäßige Ziehungen bestehender Kapitalzusagen, eine Ausweitung der Investments durch neue Commitments erfolgte nur in geringem Umfang.

Bei liquiden Investmentstrategien stand der über verschiedene Subsegmente diversifizierte Aktienbereich im Mittelpunkt. Hier wurden unter anderem Strategien (wie „long short“ und „market neutral“) aufgestockt, die nicht 1:1 der Entwicklung des Aktienmarktes folgen, sodass die entsprechend der aufsichtsrechtlichen Einordnung berechnete Aktienquote das tatsächliche Aktienexposure deutlich überzeichnet. Zudem sind die Aktieninvestments unverändert einem gesonderten Risikomanagement unterworfen, was potenzielle Verluste in einer ausgeprägten Baissephase begrenzen soll.

Da auch im kommenden Jahr in der Eurozone keine nennenswerte Zinswende erwartet wird, ist absehbar, dass der zinstragende Direktbestand weiter abschmilzt. Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren die Erzielung eines adäquaten Ergebnisses entsprechend den Zinsanforderungen der Passivseite und die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit des BVV. Extreme Marktentwicklungen müssen im Umfeld hoher wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten dabei einkalkuliert werden. Sie erschweren die Planbarkeit der Ergebnisse wie auch der Allokation zusätzlich.

| Zusammensetzung der Kapitalanlagen in Prozent | | |
|--|------|------|
| | 2017 | 2016 |
| Anteile an Investmentvermögen | 54,4 | 49,0 |
| Namenschuldverschreibungen | 23,5 | 25,8 |
| Schuldscheinforderungen | 7,8 | 9,1 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 14,2 | 15,4 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 0,0 | 0,6 |
| Grundstücke, Hypotheken, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 0,1 | 0,1 |

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2016 von 25,851 Mrd. Euro um 2,8 Prozent auf 26,582 Mrd. Euro. Hierin sind 12,4 Mio. Euro zur Deckung der Anpassungszuschläge 2018 enthalten.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf Seite 40 dargestellt.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert. Die Summe der jährlichen Anpassungszuschläge ergibt eine Überschussrente, die unbefristet zusätzlich zu der bedingungsgemäßen Rente (Stammrente) gezahlt wird.

Für das Jahr 2019 wurden die Überschussanteilssätze unverändert belassen. Die genauen Angaben sind den Tabellen auf den Seiten 46 und 47 zu entnehmen.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 21,0 (15,4) Mio. Euro für die Überschussbeteiligung des Jahres 2019 gebunden.

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt 1.482,8 (1.112,2) Mio. Euro. Die Dotierung des Berichtsjahres von 370,6 Mio. Euro ist ein weiterer notwendiger Schritt zur Stärkung der Fi-

Lagebericht

nanzkraft und Eigenkapitalausstattung. Dies ist für den BVV – angesichts des unvermindert anhaltenden Niedrigzinsumfeldes – ein weiterer Meilenstein zur Festigung der Unternehmensstabilität aus eigener Kraft. Die Eigenkapitalquote des BVV unter Hinzurechnung der Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich dank der hohen Dotierung der Verlustrücklage im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Sie beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 6,8 Prozent und liegt damit deutlich über unseren Erwartungen.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 109,8 (398,4) Mio. Euro zur Verfügung.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2017 war durch ein vergleichsweise hohes Wachstum der Weltwirtschaft und eine ausgesprochen positive Entwicklung an den Finanzmärkten gekennzeichnet. Ein robustes Wirtschaftswachstum, erstmals seit der Finanzkrise nahezu synchron in allen relevanten Regionen, das weiterhin ausgeprägte niedrige Zinsumfeld und unverändert ausbleibender Inflationsdruck waren der Nährboden für ein stabiles Finanzmarktumfeld mit historisch niedriger Volatilität in vielen Segmenten.

Diese positive Entwicklung an den Kapitalmärkten spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf und somit in den Kennzahlen des BVV wider. So haben insbesondere die Erfolgskennziffern der Kapitalanlage, die Eigenkapitalquote sowie der Gesamtüberschuss die Vorjahreswerte teilweise deutlich übertroffen und lagen insgesamt über den gesetzten Zielen.

Die Verwaltungskostenquote hingegen stieg erstmals wieder um 10 Basispunkte an, was insbesondere durch die überdurchschnittlich hohen Zuführungen zu den Pensi-

onsrückstellungen zu begründen ist. Dieser Effekt wird im Geschäftsjahr 2018 in dieser Form voraussichtlich nicht eintreten.

Die Dotierung der Verlustrücklage fiel mit 370,6 Mio. Euro gegenüber der Planung deutlich höher aus und verschafft dem BVV einen „Puffer“ angesichts der enormen Herausforderungen im anhaltenden Niedrigzinsumfeld, die im Erfordernis zur Investition in volatilere Anlagekategorien resultieren.

Die Beitragseinnahmen lagen ebenfalls über den Erwartungen. Insbesondere die Kompensationsbeiträge der Mitgliedsunternehmen, die infolge der Rentenfaktorsenkung des vergangenen Jahres zusätzlich entrichtet wurden, sorgten für diesen positiven Effekt. Der BVV Pensionsfonds konnte wie erwartet das hohe Beitragsvolumen des vergangenen Jahres im rückgedeckten Geschäft nicht wiederholen.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet der BVV nicht mit einer signifikanten Änderung der Rahmenbedingungen. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird voraussichtlich ein ähnlich robustes Niveau wie im Jahr 2017 aufweisen. In Bezug auf Inflationsrate und Zinsentwicklung ist die Prognose deutlich unschärfer. In der Theorie hätte das robuste Wirtschaftsumfeld längst höhere Verbraucherpreise nach sich ziehen müssen, zumal am Arbeitsmarkt in vielen Regionen bereits eine Verknappung entstanden ist. Die Nachhaltigkeit und Gewichtung der tendenziell deflationär wirkenden Faktoren wie Globalisierung und Digitalisierung ist ebenso schwer abschätzbar wie die Verhaltensmuster der Notenbanken. Ein Zinsanstieg, der die Renditen für Anleihen der Eurozone auf ein für den BVV notwendiges Niveau hebt, ist indes für 2018 weiterhin nicht realistisch.

Insofern ist zu erwarten, dass der planbare Erträge liefernde Direktbestand zinstragender Titel weiter zurückgehen wird, einhergehend mit einem weiteren Abschmelzen des Bestandszinses und einem tendenziell verschlechterten Bonitätsniveau. Die Fortführung der Anlagepolitik, mit konsequenter Diversifikation über Anlagethemen und Assetklassen hinweg alternative Ertragsquellen zu nutzen, bleibt die sachgerechte Handlungsoption im aktuellen Umfeld. In vielen Assetklassen sind der Marktzyklus und damit das Bewertungsniveau schon weit fortgeschritten, sodass eine Fortschreibung der volatilitätsarmen und po-

Lagebericht

sitiven Markttrends und damit auch des Anlageergebnisses aus 2017 für 2018 fahrlässig wäre.

Die fortlaufende Verschiebung des Anlageschwerpunktes weg vom zinstragenden Direktbestand hin zu einem breit diversifizierten Portfolio volatilerer und illiquiderer Anlageklassen führt zwangsläufig zu größerer Planungsunsicherheit. Für das Ergebnis der Kapitalanlage, die Nettoverzinsung und die Durchschnittsverzinsung erwarten wir aus heutiger Sicht dennoch Werte maximal auf dem Niveau des Vorjahres.

Infolge der Annahmen zur Beitragsentwicklung dürfte die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2018 spürbar sinken.

Die Eigenkapitalquote wird infolge der verminderten aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit zweier Nachrangdarlehen voraussichtlich unter dem Vorjahr liegen. Ferner ist geplant, die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in gebotenen Umfang zu dotieren.

Insgesamt geht der BVV für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss signifikant unterhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres aus.

Risikobericht

Risikomanagement

Das im BVV installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von bestandsgefährdenden Risiken oder von Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten. Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen des BVV angesiedelt. Das zentrale Gesamtrisikomanagement verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer unternehmensweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Über wesentliche Risiken wird monatlich berichtet. Es existiert ein im Unternehmen implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Gesamtrisikomanagement, Portfoliomanagement, Kapitalanlagecontrolling und Rechnungslegung umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu analysieren.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das zentrale Gesamtrisikomanagement sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem zentralen Risikomanager weitere dezentrale Risikoverantwortliche an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems kann der BVV frühzeitig negative Entwicklungen erkennen, bewerten und steuern.

Der BVV erfüllt mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement. Das Risikomanagement des BVV wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend der – inhaltlich weiterhin gültigen – aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA).

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bildet das ALM-System.

Lagebericht

Der BVV berücksichtigt die folgenden Risikokategorien:

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit und Liquidität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt fortlaufend und wird durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Gesamtrisikomanagements stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Invest-

mentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Aufgrund des sehr hohen Anteils der verzinslichen Papiere an den Kapitalanlagen des BVV haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikozuschläge (Credit Spreads) einen sehr großen Einfluss auf die Wertschwankungen der Kapitalanlagen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt primär durch Diversifikation der Werttreiber im Direktbestand. Zur Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsanlagen in den Investmentvermögen werden dynamische derivative Sicherungsstrategien eingesetzt. Die Absicherungsinstrumente werden systematisch überwacht und an die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der internen Risikobudgets angepasst. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet. Da auch im letzten Geschäftsjahr keine deutliche Verbesserung der Wiederanlagebedingungen auf den Kapitalmärkten zu beobachten war, besteht die Herausforderung des BVV unverändert darin, mittel- bis langfristig auskömmliche Erträge zu erzielen, um im aktuell andauernden Niedrigzinsumfeld die Zinsverpflichtungen erfüllen zu können. Zwar waren über das Jahr 2017 steigende Zinsen zu verzeichnen, dabei handelt es sich leider noch nicht um eine wirkliche Trendwende, sondern um geringe Korrekturbewegungen auf einem extrem niedrigen Niveau. Negative Zinssätze sind weiterhin im kurzfristigen Anlagebereich die Realität. Dieses Umfeld wird die Ertragskraft der Kapitalanlagen des BVV weiterhin beeinträchtigen.

Lagebericht

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV):

| Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR) | | |
|--|------------|--------------------|
| Stressfaktor | 0 % | -20 % ¹ |
| Marktwert | 31.218.975 | 30.237.554 |
| Delta Marktwert | - | -981.421 |

¹ unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2017; alle anderen Faktoren konstant

| Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR) | | | |
|---|-------------------|------------|------------------|
| Stressfaktor | -1 % ² | 0 % | 1 % ² |
| Marktwert | 32.738.258 | 31.218.975 | 29.847.151 |
| Delta Marktwert | 1.519.283 | - | -1.371.824 |

² unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2017; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Infolge einer Bonitätsverschlechterung eines Emittenten wird ein tiefergehender Analyseprozess ausgelöst, auf dessen Basis Entscheidungen über den weiteren Umgang mit dem betroffenen Bestand im Portfolio und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu treffen sind. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Trotz großer Unsicherheiten in den USA infolge der von Präsident Trump angestoßenen innen- und außenpolitischen Vorhaben sowie in Europa aufgrund der Präsidentschaftswahl in Frankreich sowie der unklaren Folgen der Bun-

destagswahl in Deutschland haben sich die Aktienmärkte 2017 sehr positiv entwickelt. Selbst die zeitweise brisante Zuspitzung konfliktträchtiger Situationen in Nordkorea, Südamerika oder im Nahen Osten konnten die positive Grundstimmung der Märkte nur temporär bremsen. Das zuletzt vorsichtigere Agieren der EZB und die Ankündigung, das Aufkaufprogramm für Anleihen 2018 schrittweise zurückzufahren, wurden positiv von den Marktteilnehmern bewertet. Diese Entwicklungen dürfen jedoch nicht über die Unsicherheitsfaktoren hinwegtäuschen. Im Jahr 2018 wird zum Beispiel durch die Wahlen in Italien das Thema Verschuldung sowie die zum Teil weiterhin schlechte Eigenkapitalausstattung des Bankensektors in der Europäischen Union (EU) wieder stärker in den Vordergrund rücken. Auch die weiteren Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien über den so genannten Brexit können für Unsicherheit in den Märkten sorgen. Eine Zuspitzung der derzeit aufkeimenden Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und anderen großen Marktteilnehmern birgt ebenfalls Risiken für einzelne Staaten, Unternehmen und die Kapitalmärkte.

Die Rating- sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 12.886.682 Tsd. Euro folgendermaßen dar:

| Rating | Prozent |
|--------|---------|
| AAA | 26,8 |
| AA+ | 14,6 |
| AA | 2,5 |
| AA- | 13,9 |
| A+ | 1,0 |
| A | 5,2 |
| A- | 7,4 |
| BBB+ | 9,9 |
| BBB | 9,2 |
| BBB- | 7,4 |
| BB+ | 1,0 |
| BB | 0,2 |
| BB- | - |
| B+ | - |
| B | - |
| B- | - |
| CCC+ | - |
| CCC | - |
| CCC- | - |
| CC+ | - |
| CC | - |
| CC- | - |
| NR | 0,9 |

Lagebericht

| Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd. EUR) | | |
|--|------------|------------|
| | Buchwert | Marktwert |
| Staaten | 3.760.928 | 4.715.968 |
| Pfandbriefe | 5.070.339 | 6.343.480 |
| Banken | 1.333.188 | 1.550.045 |
| Unternehmensanleihen | 2.633.058 | 3.006.961 |
| | 12.797.513 | 15.616.454 |

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird im BVV durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV als sehr niedrig einzustufen sind.

Versicherungstechnische Risiken

Risiken, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen Zahlungsströmen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber den ursprünglich erwarteten Werten ergeben, werden als versicherungstechnische Risiken bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter stellen Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten dar. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwen-

dig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind damit aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist in dem bereits seit mehreren Jahren bestehenden Niedrigzinsumfeld unverändert eines der zentralen Risiken des BVV. Zwar trägt die zum 31. Dezember 2016 vorgenommene Absenkung des Rechnungszinses für den Alttarif und den Neutarif der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der mittelfristigen Zinsanforderungen bei, zukünftig ist jedoch der Aufbau weiterer Reserven erforderlich, um die Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins zu reduzieren. Dieser Reserveaufbau kann kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, dient aber langfristig dem Ziel, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase sicherzustellen.

Die in den Versicherungsprodukten des BVV einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes des BVV eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem

Lagebericht

Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV und seiner Versicherungsleistungen mit dem privaten Bankgewerbe hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges beim BVV durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen im Bankgewerbe zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und Finanzdienstleistungsbranche.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement und die Erschließung neuer Firmenkundensegmente sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV installierten Risikomanagements können bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.150,9 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 1.797,0 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 156,1 Prozent verfügt der BVV damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung. Zur Abdeckung von Risiken ist ein Risikokapital von 4.921,7 Mio. Euro vorhanden.

Ausblick und Perspektiven

Der BVV hat sich über Jahre hinweg als Standard für betriebliche Altersversorgung in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche etabliert. Schon heute bietet er ein bedarfsorientiertes Produkt- und Dienstleistungsspektrum, um seinen Mitglieds- und Trägerunternehmen eine aufwandsarme und effiziente Altersversorgung zu ermöglichen. Dennoch passt der BVV sein Angebot konsequent an die Entwicklungen in dieser Branche an, um seine Position weiter zu festigen.

2018 wird ganz im Zeichen der Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes und möglicher Verhandlungen zur Einführung einer tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage stehen. Der BVV wird den Tarifvertragsparteien der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche eine bedarfsgerechte Branchenversorgungslösung zur Verfügung stellen, um seinen Kunden auch zukünftig betriebliche Altersversorgung aus einer Hand anbieten zu können.

Darüber hinaus bestimmen weiterhin das Niedrigzinsumfeld und der massive Kosten- und Ertragsdruck das Geschehen für unsere Mitglieds- und Trägerunternehmen, sodass auch zukünftig die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf den Pensionsfonds ein Schwerpunkt der Aktivitäten des BVV sein wird. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs hat der BVV in den vergangenen Jahren die Produktpalette um liquiditätsschonende Lösungen erweitert. Hier sehen wir für die nächsten Jahre deutliches Wachstumspotenzial.

Lagebericht

Weitere Angaben zum BVV

Jährliche Renteninformation

Die Renteninformation für das Jahr 2017 wird der BVV ab Mai 2018 an die Versicherten versenden. Die Renteninformation wird einen Kurzbericht über die Lage des Unternehmens enthalten.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Jahr 2017 durchschnittlich im BVV tätigen Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr mit 219 leicht gestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 3 Mitarbeiter in Ausbildung in unserem Hause tätig.

Unser Dank gilt allen BVV-Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit. Dem Betriebsrat danken wir für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2017

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrenten | | |
|--|----------|---------|-----------------------------|--------|------------------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahresrenten |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | EUR |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 166.550 | 185.004 | 43.079 | 47.821 | 608.140.882 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 3.725 | 2.952 | 2.586 | 3.129 | 43.793.188 |
| 2. sonstiger Zugang ¹ | 0 | 0 | - | - | - |
| 3. gesamter Zugang | 3.725 | 2.952 | 2.586 | 3.129 | 43.793.188 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Tod | 197 | 133 | 1.448 | 1.245 | 16.064.826 |
| 2. Beginn der Altersrente ² | 2.373 | 2.765 | - | - | - |
| 3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) | 182 | 315 | - | - | - |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf ³ | - | - | 5 | 10 | 110.315 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen ⁴ | 291 | 270 | 50 | 46 | 16.194 |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | - | - | - | - | - |
| 7. sonstiger Abgang ⁵ | 25 | 19 | 3 | 4 | 33.859 |
| 8. gesamter Abgang | 3.068 | 3.502 | 1.506 | 1.305 | 16.225.194 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 167.207 | 184.454 | 44.159 | 49.645 | 635.708.876 |
| davon | | | | | |
| 1. beitragsfreie Anwartschaften | 64.246 | 77.429 | | | |
| 2. in Rückdeckung gegeben | 1.335 | 1.346 | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Anpassungszuschlag 2018 ⁶ | | | | | 71.076 |
| Bestand am 01.01.2018 | | | | | 635.779.952 |

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

¹ Einschließlich Reaktivierung

² Einschließlich der vorgezogenen Altersrente

³ Invalidenrentner, Witwen, Witwer, Waisen

⁴ Abfindung bei Rentnern

⁵ Einschließlich nachträglicher Änderung der Rentenart

⁶ Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2018 vgl. Seite 46 und 47

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2017

A. Bestand an Zusatzversicherungen

| | Unfall-Zusatzversicherungen | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|---------------------------------------|-----------------------------|------------------------|-------------------------------|------------------------|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme EUR | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme EUR |
| Bestand | | | | |
| 1. am Anfang des Geschäftsjahres 2017 | - | - | 8.061 | 10.611.517 |
| 2. am Ende des Geschäftsjahres 2017 | - | - | 7.436 | 9.231.865 |
| davon in Rückdeckung gegeben | - | - | 52 | 117.960 |

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

| | | | | | 2016 |
|--|-----------|------------|------------|------------|------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 615 | 232 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 11.382 | | 11.930 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 5.211 | | | 5.211 |
| 2. Beteiligungen | | 574 | | | 648 |
| | | | 5.785 | | 5.859 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 15.280.220 | | | 13.042.266 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 4.000.136 | | | 4.107.768 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 6.602.940 | | | | 6.850.543 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.194.437 | | | | 2.419.370 |
| | | 8.797.377 | | | 9.269.913 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 0 | | | 160.000 |
| | | | 28.077.733 | | 26.579.947 |
| | | | | 28.094.900 | 26.597.736 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 214 | | | 122 |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 2.979 | | | 1.822 |
| | | | 3.193 | | 1.944 |
| II. Sonstige Forderungen | | | 1.273 | | 367.202 |
| davon an: | | | | | |
| verbundene Unternehmen 439 Tsd. EUR | | | | | |
| 2016 0 Tsd. EUR | | | | | |
| | | | | 4.466 | 369.146 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 739 | | 939 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 109.805 | | 238.392 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 59.390 | | 56.458 |
| | | | | 169.934 | 295.789 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 267.874 | | 277.739 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 2.476 | | 2.592 |
| | | | | 270.350 | 280.331 |
| | | | | 28.540.265 | 27.543.234 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 15. März 2018

Der Treuhänder
Michael Waage

Jahresabschluss 2017

Passivseite

| | | | | 2016 |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | | |
| Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | 1.482.760 | | 1.112.179 |
| II. Bilanzgewinn | | 0 | | 0 |
| | | | 1.482.760 | 1.112.179 |
| B. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 265.000 | 340.000 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 9 | | | 9 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 5 | | | 5 |
| | | 4 | | 4 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 26.582.383 | | | 25.851.443 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 84 | | | 93 |
| | | 26.582.299 | | 25.851.350 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 54.414 | | 54.333 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | 70.866 | | 85.544 |
| | | | 26.707.583 | 25.991.231 |
| D. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 27.036 | | 26.091 |
| II. Steuerrückstellungen | | 26.371 | | 6.661 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 10.159 | | 9.884 |
| | | | 63.566 | 42.636 |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 89 | 98 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 240 | | | 265 |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen | 7.646 | | | 41.817 |
| | | 7.886 | | 42.082 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 250 | | 286 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| davon: | | | | |
| aus Steuern: 618 Tsd. EUR; 2016 564 Tsd. EUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR; 2016 0 Tsd. EUR | | 11.670 | | 13.122 |
| | | | 19.806 | 55.490 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.461 | 1.600 |
| | | | 28.540.265 | 27.543.234 |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 2. März 2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Berlin, den 15. März 2018

Die Verantwortliche Aktuarin
Katrin Schulze

Jahresabschluss 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | | | | 2016 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 696.810 | | | 688.803 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 411 | | | 321 |
| | | 696.399 | | 688.482 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 0 | | | 0 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 0 | | | 0 |
| | | 0 | | 0 |
| | | | 696.399 | 688.482 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 12.364 | 13.534 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 182 | | 182 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | | | | |
| 157 Tsd. EUR; 2016 157 Tsd. EUR | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | | | | |
| -- Tsd. EUR; 2016 -- Tsd. EUR | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.238 | | | 2.019 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 1.140.639 | | | 1.076.088 |
| | | 1.141.877 | | 1.078.107 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 0 | | 0 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 56.701 | | 71.461 |
| | | | 1.198.760 | 1.149.750 |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 281 | 433 |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 729.577 | | | 701.767 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 10 | | | 14 |
| | | 729.567 | | 701.753 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 80 | | -4.586 |
| | | | 729.647 | 697.167 |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 730.940 | | 983.145 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | -9 | | -161 |
| | | | 730.949 | 983.306 |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 0 | 0 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Verwaltungsaufwendungen | | 8.965 | | 8.190 |
| b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 167 | | 193 |
| | | | 8.798 | 7.997 |

Jahresabschluss 2017

| | | | | 2016 |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 6.066 | | 6.208 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 548 | | 18.183 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 9.904 | | 3.153 |
| | | | 16.518 | 27.544 |
| 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 1.340 | 1.409 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 420.552 | 134.776 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 1.466 | | 763 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | 21.618 | | 22.251 |
| | | | 20.152 | 21.488 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 400.400 | 113.288 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 29.731 | 10.560 |
| 5. Sonstige Steuern | | | 88 | 27 |
| 6. Jahresüberschuss | | | 370.581 | 102.701 |
| 7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | 370.581 | 102.701 |
| 8. Bilanzgewinn | | | 0 | 0 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Grundstücke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen linearen und erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen – bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zu Grunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet; für zweifelhafte Miet- und Nebenkostenforderungen besteht eine Pauschalwertberichtigung. Einzelrisiken werden jeweils individuell wertberichtigt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die jeweiligen Abschreibungsbeträge werden ausgehend vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zu Grunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskosten-

Anhang

tenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

| Tarif | Rechnungszins |
|---|---------------------|
| Altтарif | 3,50 % ¹ |
| Neutarife ab 1998 | 3,50 % ¹ |
| Zusatztarife ab 2002 | 3,25 % |
| Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005 | 2,75 % |
| Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007 | 2,25 % |
| Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012 | 1,75 % |
| Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015 | 1,25 % |
| Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017 | 0,90 % |

¹ Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zu Grunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften im Altтарif sowie im Neutarif der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,5 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist im Alt- und Neutarif in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungen des Altтарifs und für alle Versicherungen des Neutarifs in der Deckungsrückstellung enthalten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen zur Überschussverwendung getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Pensionsverpflichtungen

| | BilMoG-Bewertung |
|---|---|
| Bewertungsverfahren | PUC-Methode ¹ |
| Biometrische Rechnungsgrundlagen | Heubeck RT 2005 G |
| Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen (10-Jahres-Durchschnitt) | 3,68 % |
| Zinssatz zur Angabe des Unterschiedsbetrages gemäß § 253 Abs. 6 HGB (7-Jahres-Durchschnitt) | 2,80 % |
| Gehaltstrend | 2,75 % |
| Rententrend | 3,50 %/1,50 % |
| Trend für die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen | 2,00 % |
| Bewertung von Witwen-/Witwerrentenanwartschaften | kollektiv |
| Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige | Ende ATZ ² frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG ³ 2007 |
| Fluktuationswahrscheinlichkeiten | alters- und geschlechtsabhängig (0,00 % bis 5,61 %, durchschnittlich 2,1 %) |

¹ PUC-Methode = Projected Unit Credit Method

² ATZ = Altersteilzeit

³ RV-AltAnpG = Rentenversicherung Altersgrenzenanpassungsgesetz

Anhang

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde mit 3.136,6 Tsd. Euro ermittelt.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Jubiläumsverpflichtungen

| | BilMoG-Bewertung |
|---|---|
| Bewertungsverfahren | PUC-Methode |
| Biometrische Rechnungsgrundlagen | Heubeck RT 2005 G |
| Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen (7-Jahres-Durchschnitt) | 2,80 % |
| Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige | Ende ATZ frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007 |
| Fluktuationswahrscheinlichkeiten | alters- und geschlechtsabhängig |
| Arbeitgeberbeitragsatz zur – Rentenversicherung – Arbeitslosenversicherung – Krankenversicherung – Pflegeversicherung | 9,300 % 1,500 % 7,300 % 1,275 % |
| Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West) | 78.000 EUR p.a. |
| Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung | 53.100 EUR p.a. |

Altersteilzeitverpflichtungen

| | BilMoG-Bewertung |
|---|--|
| Biometrische Rechnungsgrundlagen | Heubeck RT 2005 G |
| Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen (7-Jahres-Durchschnitt) | 2,80 % |
| Gehaltstrend | 2,75 % |
| Arbeitgeberbeitragsatz zur – Rentenversicherung – Arbeitslosenversicherung – Krankenversicherung – Pflegeversicherung | 9,300 % 1,500 % 7,000 % 1,275 % |
| Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West) | 78.000 EUR p.a. |
| Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung | 53.100 EUR p.a. |

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite –

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017

| | Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR | Zugänge Tsd. EUR | Um- buchungen Tsd. EUR | Abgänge Tsd. EUR | Zuschrei- bungen Tsd. EUR | Abschrei- bungen Tsd. EUR | Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR |
|---|------------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|--|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 232 | 528 | | | | 145 | 615 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 11.930 | | | | | 548 | 11.382 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.211 | | | | | | 5.211 |
| 2. Beteiligungen | 648 | | | 74 | | | 574 |
| 3. Summe B. II. | 5.859 | 0 | | 74 | | | 5.785 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 13.042.266 | 3.311.003 | | 1.073.049 | | | 15.280.220 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 4.107.768 | 397.982 | | 505.614 | | | 4.000.136 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 6.850.543 | 336.190 | | 583.793 | | | 6.602.940 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.419.370 | 100.038 | | 324.971 | | | 2.194.437 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 160.000 | | | 160.000 | | | 0 |
| 5. Summe B. III. | 26.579.947 | 4.145.213 | | 2.647.427 | | 0 | 28.077.733 |
| Kapitalanlagen insgesamt | 26.597.736 | 4.145.213 | | 2.647.501 | | 548 | 28.094.900 |
| A. und B. insgesamt | 26.597.968 | 4.145.741 | | 2.647.501 | | 693 | 28.095.515 |

Anhang

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

| | 2017 | 2016 |
|---|------------|------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 28.400 | 24.240 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 7.136 | 7.097 |
| Beteiligungen | 574 | 648 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 15.566.411 | 13.044.128 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 4.740.349 | 4.758.089 |
| Namensschuldverschreibungen | 8.160.269 | 8.389.692 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.715.836 | 2.960.671 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 0 | 160.000 |
| | 31.218.975 | 29.344.565 |

Gemäß § 54 Satz 3 RechVersV beträgt die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 28.093.769 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 31.217.834 Tsd. Euro. Daraus resultiert ein Saldo in Höhe von 3.124.065 (2.746.789) Tsd. Euro.

Die jährliche Ermittlung der Zeitwerte der Grundstücke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wird grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Börsen-Jahresschlusskursen, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um entgeltlich erworbene EDV-Software.

B.I. **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

| | Anzahl | Tsd. EUR |
|-------------------------------|--------|----------|
| Eigengenutzte Geschäftsbauten | 3 | 11.382 |

Insgesamt waren planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 548 Tsd. Euro vorzunehmen.

Anhang

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

| | 2017 | 2016 |
|--|------------|------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Spezial-AIF Schwerpunkt Wertpapiere | 12.608.540 | 10.410.952 |
| Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien | 2.670.550 | 2.329.767 |
| Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit) | 1.130 | 1.130 |
| Publikumsinvestmentvermögen OGAW | 0 | 300.417 |
| | 15.280.220 | 13.042.266 |

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| | Buchwert | Kurswert | Stille Lasten | Ausschüttung | Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile |
|--|------------|------------|---------------|--------------|------------------------------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | |
| Spezial-AIF | | | | | |
| Schwerpunkt Wertpapiere | 12.608.540 | 13.001.840 | 74.568 | 285.260 | Nein |
| Spezial-AIF | | | | | |
| Schwerpunkt Immobilien | 2.670.550 | 2.563.430 | 107.120 | 282.915 | Nein |
| Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit) | 1.130 | 1.141 | 0 | 15 | Nein |
| | 15.280.220 | 15.566.411 | 181.688 | 568.190 | |

Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Wertpapiere sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.187.063 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 5.112.495 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um eine dauernde Wertminderung sondern um ausschüttungsbedingte Stille Lasten, da in den Spezial-AIF neben den ordentlichen Erträgen des Jahres 2017 sämtliche thesaurierte bereits versteuerte Erträge der Vorjahre ausgeschüttet wurden. Grund war hier die Geltendmachung steuerlicher Verlustanrechnungen infolge der Änderungen im Rahmen des neuen InvStG 2018. Ferner waren keine bonitätsbedingten negativen Spread- oder Ratingveränderungen zu verzeichnen, sodass auch diesbezüglich keine dauernde Wertminderung vorliegt.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 2.670.550 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.563.430 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Es handelt sich hierbei nicht um dauernde Wertminderungen sondern wiederum um ausschüttungsbedingte Stille Lasten. Bei den Investmentvermögen prognostizieren wir zudem eine kurzfristige Wertaufholung, da bereits Verträge über den Verkauf von Grundstücken unterzeichnet beziehungsweise in Anbahnung sind, sodass hieraus Wertaufholungspotenzial in einer Größenordnung von 90 Mio. Euro zu erwarten ist.

Anhang

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

| | 2017 | 2016 |
|---|------------------|------------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts | 972.093 | 958.457 |
| Nullkupon-Anleihen | 73.429 | 61.365 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 49.227 | 49.227 |
| Pfandbriefe | 453.588 | 485.622 |
| Unternehmensanleihen | 1.830.889 | 1.677.145 |
| Bankanleihen | 620.910 | 875.952 |
| | 4.000.136 | 4.107.768 |

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Unter den Nullkupon-Anleihen und Bankanleihen sind Titel mit einem Buchwert von 71.993 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 70.432 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bei den betroffenen Inhaberpapieren gehen wir davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.III.3.a) Namensschuldverschreibungen

| | 2017 | 2016 |
|--|------------------|------------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute | 1.170.000 | 1.070.000 |
| Öffentliche Emittenten | 105.000 | 105.000 |
| Nullkupon-Anleihen | 844.541 | 1.212.702 |
| Privatrechtliche Geld- u. Kreditinstitute, ohne Refinanzierung | 3.705.000 | 3.830.000 |
| Privatrechtliche Unternehmen | 778.399 | 632.841 |
| | 6.602.940 | 6.850.543 |

In den Namensschuldverschreibungen der öffentlich-rechtlichen Geld- und Kreditinstitute und Nullkupon-Anleihen sind Titel mit einem Buchwert von 295.443 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 282.072 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

Anhang

B.III.3.b) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

| | 2017 | 2016 |
|---|-----------|-----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Bund, Länder und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts | 2.000.000 | 1.950.000 |
| Privatrechtliche Unternehmen | 23.769 | 78.702 |
| Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute | 75.000 | 175.000 |
| Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute | 95.668 | 215.668 |
| | 2.194.437 | 2.419.370 |

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts und von Privatrechtlichen Unternehmen sind Titel mit einem Buchwert von 123.769 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 112.871 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

- C.II. Unter den [Sonstigen Forderungen](#) sind vorwiegend Forderungen aus Rentenzahlungen ausgewiesen.
- D.III. Die Position [Andere Vermögensgegenstände](#) enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2018.
- E.II. Der unter [Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich die Gehalts- und Mietvorauszahlungen für Januar 2018 sowie ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 1.062 Tsd. Euro.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 1.482.760 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 370.581 Tsd. Euro aus dem Jahresüberschuss eingestellt.

B. Die Restlaufzeit von 190.000 Tsd. Euro innerhalb der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich auf 11.949 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

C.IV. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

| | 2017 | 2016 |
|--|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Stand 1. Januar | 85.544 | 100.449 |
| Entnahmen | | |
| Barauszahlung | 2.314 | 1.371 |
| Anpassungszuschlag 2018 bzw. 2017 | 12.364 | 13.534 |
| | 70.866 | 85.544 |
| Zuführung | | |
| aus dem Überschuss des Geschäftsjahres | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember | 70.866 | 85.544 |

Von diesem Betrag sind für festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 21,0 Mio. Euro gebunden. Auf den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) entfallen 49,9 Mio. Euro.

D.II. **Steuerrückstellungen**

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag enthält hauptsächlich Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2017.

D.III. **Sonstige Rückstellungen**

Der unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag enthält hauptsächlich die Rückstellung für Jubiläumszahlungen, Altersteilzeit, Zinsen für eine Steuerrückstellung nach § 233a AO sowie weitere Rückstellungen, die im geschäftsüblichen Rahmen gebildet wurden.

Anhang

F. Andere Verbindlichkeiten

Der unter [Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft](#) ausgewiesene Betrag ergab sich aus dem laufenden Rückversicherungsverkehr. Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 243 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer.

Die [Sonstigen Verbindlichkeiten](#) enthalten im Wesentlichen abzuführende Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge aus Rentenzahlungen, die noch zu zahlenden Zinsen aus Nachrangverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Steuern.

Unter der Position [Andere Verbindlichkeiten](#) sind Beträge in Höhe von 2.982 (40.376) Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen bilanziert.

Sämtliche unter [Andere Verbindlichkeiten](#) ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Der unter [Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.461 (1.597) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

| | 2017 | 2016 |
|----------------------|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Firmengeschäft | | |
| a) laufende Beiträge | 547.446 | 468.271 |
| b) Einmalbeiträge | 54.905 | 133.359 |
| Individualgeschäft | | |
| a) laufende Beiträge | 91.532 | 84.177 |
| b) Einmalbeiträge | 2.927 | 2.996 |
| | 696.810 | 688.803 |

| | 2017 | 2016 |
|----------------------|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Pensionsversicherung | 695.918 | 687.789 |
| Zusatzversicherung | 892 | 1.014 |
| | 696.810 | 688.803 |

Die Beiträge einschließlich der vereinnahmten Rückdeckungsbeiträge betreffen ausschließlich die in den Versicherungsbedingungen festgelegten Pensions- und einbezogenen Sterbegeldversicherungen sowie die Zusatzversicherungen, die im Inland vereinnahmt wurden. Nebenleistungen erhebt der BVV Versicherungsverein nicht.

I.3.b)bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

| | 2017 | 2016 |
|--|-----------|-----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Anteile an Investmentvermögen, Genussscheine | 568.190 | 473.221 |
| Inhaberschuldverschreibungen | 157.863 | 155.836 |
| Nullkupon-Anleihen | 49.211 | 65.863 |
| Hypothekenforderungen | - | 1 |
| Namenschuldverschreibungen | 253.729 | 260.308 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 111.761 | 121.352 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | -115 | -493 |
| | 1.140.639 | 1.076.088 |

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten stehen Zinserträge in Höhe von 23 Tsd. Euro negativen Zinsen in Höhe von 138 Tsd. Euro gegenüber.

Anhang

I.3.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

| | 2017 | 2016 |
|---|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Namensschuldverschreibungen/Schuldscheinforderungen/ übrige Ausleihungen | 34.200 | 946 |
| Inhaberschuldverschreibungen | 14.054 | 31.301 |
| Anteile an Investmentvermögen | 8.447 | 39.106 |
| Grundstücke | 0 | 109 |
| | 56.701 | 71.462 |

I.5.a) aa) Zahlungen für Versicherungsfälle

| | 2017 | 2016 |
|---|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Alters- und Invalidenrenten | 617.935 | 588.519 |
| Hinterbliebenenrenten | 73.641 | 70.303 |
| Leistungen aus Zusatzversicherungen | 3.985 | 7.098 |
| Aufwendungen Versorgungsausgleich | 16.177 | 19.562 |
| Sterbegelder | 4.242 | 3.905 |
| Erstattungen | 416 | 386 |
| Abfindungen | 1.803 | 1.335 |
| Zahlungen für im Vorjahr unerledigte Versicherungsfälle | 5.494 | 5.226 |
| Regulierungsaufwendungen | 5.884 | 5.433 |
| | 729.577 | 701.767 |

Die Zahlungen für Versicherungsfälle enthalten Leistungen in Höhe von 81.062 (74.568) Tsd. Euro, die an die BVV Versorgungskasse und 11.180 (7.361) Tsd. Euro, die an den BVV Pensionsfonds gezahlt wurden.

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 19.413 Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadensverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und II.2. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 19.413 Tsd. Euro entfallen auf:

| | 2017 | 2016 |
|--|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Löhne und Gehälter | 14.498 | 13.940 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 2.311 | 2.292 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 2.604 | 733 |
| | 19.413 | 16.965 |

Anhang

- I.9.a) Die **Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen** enthalten auch die Grundbesitzaufwendungen (mit Ausnahme der Grundsteuer, die bei den Sonstigen Steuern ausgewiesen wird).
- I.10. Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung** enthalten vor allem die geschäftsplanmäßig im Wege der Direktgutschrift als Überschussbeteiligung gezahlten Heilverfahrenleistungen.
- II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 11.949 (14.018) Tsd. Euro, Kosten für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 7.490 (6.976) Tsd. Euro und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 1.078 (1.095) Tsd. Euro.
- II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten hauptsächlich die Gewerbeertragsteuer- und Körperschaftsteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2017.
- II.5. Die **Sonstigen Steuern** enthalten hauptsächlich die für den BVV-Grundbesitz gezahlten Steuern.

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 4.588 Tsd. Euro berücksichtigt. Die laufenden Pensionsbezüge beliefen sich auf 554 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Der BVV Versicherungsverein weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 621.367 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

Anhang

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Die latenten Steuern des BVV Versicherungsverein entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne und DBA-Erträge aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet.

Angaben zu Beteiligungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

BVV DB AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Das Eigenkapital der BVV Pensionsfonds AG beträgt 5.399 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beläuft sich auf 157 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV DB AG beträgt 50 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beläuft sich auf 0 Tsd. Euro.

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 0,51 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Friedrich-Ebert-Allee 140 in 53113 Bonn beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 127.177 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 beläuft sich auf 14.597 Tsd. Euro.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresschnitt bei 219 (218). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2017 durchschnittlich 186,2 gegenüber 189,2 im Jahr 2016 (Mitarbeiter in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

Berlin, den 15. März 2018
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakobowski

Weitere Angaben zum Anhang

Überschussbeteiligung

Es wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

| Abrechnungsverband: Alttarif | Sonderzuschlag in 2019 | Anpassungszuschlag zum 01.01.2019 |
|---|---------------------------|--------------------------------------|
| Tarif | | |
| B, DA, RA (für Anwartschaften bis 31.12.2004) | 0 % | 0,0 % |
| B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2005) | – | 0,0 % |
| B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2017) | – | 0,0 % |
| ARLEP/oG-V (Verträge, die vor dem 01.01.2012 aus aus- zugleichenden Verträgen im Alttarif entstanden sind) | 0 % | 0,0 % |
| AZV, laufender Beitrag | 0 % | 0,0 % |
| AZV, Einmalbeitrag | 0 % | 0,0 % |
| RZV | 0 % | 0,0 % |

| Tarife DN, N, RN | Anpassungszuschlag zum 01.01.2019 |
|--|--------------------------------------|
| Abrechnungsverband | |
| Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften bis 31.12.2016) | 0,00 % |
| Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften ab 01.01.2017) | 0,00 % |
| Neutarif 2005 (Abschlüsse ab 01.01.2005) | 0,00 % |
| Neutarif 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007) | 0,85 % |
| Neutarif 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012) | 1,35 % |
| Neutarif 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015) | 1,85 % |
| Neutarif 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017) | 2,20 % |

| Tarife ARLEP | Anpassungszuschlag zum 01.01.2019 |
|---|--------------------------------------|
| Abrechnungsverband | |
| Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003) | 0,00 % |
| Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004) | 0,00 % |
| Zusatzversicherungen 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007) | 0,85 % |
| Zusatzversicherungen 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012) | 1,35 % |
| Zusatzversicherungen 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015) | 1,85 % |
| Zusatzversicherungen 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017) | 2,20 % |

Weitere Angaben zum Anhang

| Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003) | Einmalbonus in 2018 | Anpassungszuschlag in 2018 |
|--|--------------------------------|---------------------------------------|
| BR | 0 % | 0,00 % |
| BR-WZ | 0 % | 0,00 % |
| WI | 10 % | 0,00 % |
| WI-FS | 25 % | 0,00 % |
| WA | 25 % | 0,00 % |
| ST | 20 % | 0,00 % |

| Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004) | Einmalbonus in 2018 | Anpassungszuschlag in 2018 |
|---|--------------------------------|---------------------------------------|
| BR | 0 % | 0,00 % |
| BR-WZ | 0 % | 0,00 % |
| WI | 10 % | 0,35 % |
| WI-FS | 25 % | 0,00 % |
| WA | 25 % | 0,00 % |
| ST | 20 % | 0,00 % |

Statistische Angaben

Statistische Angaben zum Jahresbericht

Entwicklung des beitragspflichtigen Bestandes

| | Bestand | Zugang | Abgang | | | | | Bestand | |
|------------------------------|----------------|--------------|------------|-------------------|----------------------------------|--|------------------|----------------|------------|
| | Anfang 2017 | | durch Tod | durch Invalidität | durch Erreichen der Altersgrenze | wegen Beitragsfreistellung oder Erstattung | sonstiger Abgang | Ende 2017 | |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | in % |
| Alter am 31.12.2017 | | | | | | | | | |
| Männer | | | | | | | | | |
| unter 20 Jahre | 228 | 248 | 0 | 0 | 0 | 18 | 0 | 458 | 0 |
| 20 – 24 Jahre | 2.047 | 448 | 0 | 0 | 0 | 426 | 1 | 2.068 | 2 |
| 25 – 29 Jahre | 4.143 | 918 | 1 | 0 | 0 | 436 | 1 | 4.623 | 5 |
| 30 – 34 Jahre | 7.377 | 717 | 1 | 1 | 0 | 557 | 0 | 7.535 | 7 |
| 35 – 39 Jahre | 10.629 | 550 | 1 | 1 | 0 | 514 | 3 | 10.660 | 10 |
| 40 – 44 Jahre | 14.782 | 408 | 9 | 8 | 0 | 484 | 0 | 14.689 | 14 |
| 45 – 49 Jahre | 19.289 | 298 | 16 | 9 | 0 | 471 | 1 | 19.090 | 19 |
| 50 – 54 Jahre | 21.500 | 226 | 25 | 24 | 0 | 420 | 1 | 21.256 | 21 |
| 55 – 59 Jahre | 14.864 | 81 | 26 | 33 | 2 | 362 | 1 | 14.521 | 14 |
| 60 – 64 Jahre | 9.274 | 28 | 26 | 22 | 1.103 | 290 | 1 | 7.860 | 8 |
| 65 Jahre und älter | 697 | 0 | 4 | 0 | 482 | 10 | 0 | 201 | 0 |
| insgesamt | 104.830 | 3.922 | 109 | 98 | 1.587 | 3.988 | 9 | 102.961 | 100 |
| Frauen | | | | | | | | | |
| unter 20 Jahre | 231 | 241 | 0 | 0 | 0 | 31 | 0 | 441 | 0 |
| 20 – 24 Jahre | 2.218 | 408 | 0 | 0 | 0 | 409 | 0 | 2.217 | 2 |
| 25 – 29 Jahre | 4.960 | 722 | 1 | 0 | 0 | 415 | 0 | 5.266 | 5 |
| 30 – 34 Jahre | 8.725 | 480 | 1 | 0 | 0 | 467 | 3 | 8.734 | 8 |
| 35 – 39 Jahre | 12.322 | 314 | 2 | 9 | 0 | 431 | 0 | 12.194 | 11 |
| 40 – 44 Jahre | 15.180 | 241 | 2 | 17 | 0 | 414 | 2 | 14.986 | 14 |
| 45 – 49 Jahre | 20.393 | 201 | 10 | 29 | 0 | 432 | 1 | 20.122 | 19 |
| 50 – 54 Jahre | 21.432 | 126 | 15 | 44 | 0 | 287 | 1 | 21.211 | 20 |
| 55 – 59 Jahre | 14.920 | 51 | 16 | 45 | 0 | 344 | 0 | 14.566 | 14 |
| 60 – 64 Jahre | 8.554 | 14 | 17 | 26 | 1.117 | 256 | 1 | 7.151 | 7 |
| 65 Jahre und älter | 495 | 0 | 1 | 0 | 347 | 10 | 0 | 137 | 0 |
| insgesamt | 109.430 | 2.798 | 65 | 170 | 1.464 | 3.496 | 8 | 107.025 | 100 |
| Versicherte insgesamt | 214.260 | 6.720 | 174 | 268 | 3.051 | 7.484 | 17 | 209.986 | |

Der Anteil der weiblichen Versicherten beträgt 51 Prozent.

Statistische Angaben

Bewegung des Rentnerbestandes 2017

| | Bestand Ende 2016 | | Zugang | Abgang | | | Bestand Ende 2017 | |
|--|-------------------|--------------------|--------------|--------------|-----------------------|--------------|-------------------|--------------------|
| | Anzahl | EUR | | durch Tod | aus sonstigen Gründen | insgesamt | Anzahl | EUR |
| Rentenart | | | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | | |
| Altersrenten | | | | | | | | |
| Männer | 37.721 | 328.375.896 | 2.401 | 1.183 | 50 | 1.233 | 38.889 | 343.520.178 |
| Frauen | 40.472 | 201.015.323 | 2.809 | 1.036 | 46 | 1.082 | 42.199 | 213.459.917 |
| Invalidenrenten | | | | | | | | |
| Männer | 5.358 | 40.268.865 | 185 | 265 | 8 | 273 | 5.270 | 39.689.189 |
| Frauen | 7.349 | 38.480.798 | 320 | 209 | 14 | 223 | 7.446 | 39.039.592 |
| Witwenrenten | 15.560 | 61.822.043 | 1.063 | 771 | 31 | 802 | 15.821 | 64.432.535 |
| Witwerrenten | 2.884 | 7.029.830 | 375 | 165 | 41 | 206 | 3.053 | 7.541.738 |
| Waisenrenten | 1.668 | 3.223.402 | 281 | 1 | 259 | 260 | 1.689 | 3.253.356 |
| insgesamt | 111.012 | 680.216.157 | 7.434 | 3.630 | 449 | 4.079 | 114.367 | 710.936.505 |
| Anpassungszuschlag 2018¹ | | | | | | | | 78.468 |
| Bestand am 01.01.2018 | | | | | | | | 711.014.973 |

In den Alters- und Invalidenrenten aus laufender Versicherung sind 2.084 Kinderzuschüsse enthalten.
In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

¹ Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2018 siehe Seite 46 und 47

Statistische Angaben

Verteilung des Rentnerbestandes nach Altersgruppen Ende 2017

| Altersgruppen | Anzahl der Rentner | | Anzahl der Witwen | Anzahl der Witwer |
|---------------------|--------------------|---------------|-------------------|-------------------|
| | Männer | Frauen | | |
| unter 30 Jahre | 1 | 0 | 0 | 0 |
| 30 – 34 Jahre | 2 | 9 | 3 | 0 |
| 35 – 39 Jahre | 23 | 57 | 25 | 12 |
| 40 – 44 Jahre | 92 | 149 | 71 | 23 |
| 45 – 49 Jahre | 177 | 343 | 162 | 58 |
| 50 – 54 Jahre | 320 | 656 | 346 | 163 |
| 55 – 59 Jahre | 588 | 985 | 616 | 209 |
| 60 – 64 Jahre | 4.169 | 5.387 | 1.033 | 267 |
| 65 – 69 Jahre | 12.094 | 13.992 | 1.519 | 418 |
| 70 – 74 Jahre | 9.234 | 9.311 | 1.836 | 456 |
| 75 – 79 Jahre | 8.904 | 9.445 | 3.099 | 633 |
| 80 – 84 Jahre | 5.253 | 5.456 | 3.106 | 463 |
| 85 – 89 Jahre | 2.385 | 2.375 | 2.334 | 240 |
| 90 – 94 Jahre | 781 | 1.184 | 1.314 | 88 |
| 95 – 99 Jahre | 130 | 284 | 331 | 21 |
| 100 Jahre und älter | 6 | 12 | 26 | 2 |
| insgesamt | 44.159 | 49.645 | 15.821 | 3.053 |

Statistische Angaben

Durchschnittsbeträge der jährlichen Renten

| | Bestand Ende 2017 | | | Zugang 2017 | | |
|------------------------|-------------------|--------------------|------------------------|--------------|-------------------|------------------------|
| | Anzahl | EUR | im Durchschnitt EUR | Anzahl | EUR | im Durchschnitt EUR |
| Rentenart | | | | | | |
| Altersrenten Männer | 38.889 | 343.520.178 | 8.833 | 2.401 | 23.758.017 | 9.895 |
| Altersrenten Frauen | 42.199 | 213.459.917 | 5.058 | 2.809 | 16.802.824 | 5.982 |
| Invalidenrenten Männer | 5.270 | 39.689.189 | 7.531 | 185 | 1.206.782 | 6.523 |
| Invalidenrenten Frauen | 7.446 | 39.039.592 | 5.243 | 320 | 1.622.368 | 5.070 |
| Witwenrenten | 15.821 | 64.432.535 | 4.073 | 1.063 | 4.865.820 | 4.577 |
| Witwerrenten | 3.053 | 7.541.738 | 2.470 | 375 | 966.186 | 2.576 |
| Waisenrenten | 1.689 | 3.253.356 | 1.926 | 281 | 538.837 | 1.918 |
| insgesamt | 114.367 | 710.936.505 | 6.216 | 7.434 | 49.760.834 | 6.694 |

Im Zugang sind auch die abgefundenen Bagatellrenten enthalten.

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

Jahresabschluss 2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Be-

stätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2017“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um

Jahresabschluss 2017

die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. März 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sören Kreißl
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2017

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates und zusätzlich eine Sitzung des Prüfungsausschusses sowie zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur strategischen Ausrichtung der Kapitalanlage wurden beraten. Wie bereits in den Vorjahren hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Auswirkungen des anhaltenden extremen Niedrigzinsumfelds und mit den daraus resultierenden Herausforderungen für den BVV beschäftigt. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass der Eigenkapitalaufbau des BVV fortzuführen ist. Ferner wurde der Aufsichtsrat über nationale und europäische Entwicklungen, die Gesetzgebung sowie die aktuelle Rechtsprechung in der betrieblichen Altersversorgung informiert. Die Berichte über das Gesamtrisikomanagement im BVV sowie die Tätigkeit der Revision wurden zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 in Verbindung mit § 234 Abs. 3 S. 1 Nr. 5 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 2 Abs. 3 Aktuarverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

In der Mitgliederversammlung am 7. Juli 2017 fand eine Ersatzwahl für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Peter König, der zum 6. Juli 2017 ausgeschieden war, wurde Herr Oliver Menke-Tenbrink, Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn König herzlich für seine langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 27. April 2018
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Carsten Anlauf

Michael O. Bentlage

Gunnar de Buhr

Edwin Echl

Bettina Kies-Hartmann

Michael Klaus

Oliver Menke-Tenbrink

Dr. Hans-Walter Peters

Karl von Rohr

Carola Gräfin
von Schmettow

Helene Strinja

Jürgen Tögel

Jahresbericht 2017

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Seite 57 – 68

3



Aufsichtsrat

| | |
|--|--|
| Heinz Laber Vorsitzender | Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München |
| Frank Annuscheit stellv. Vorsitzender | Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main |
| Gabriele Platscher stellv. Vorsitzende | Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Braunschweig/Hildesheim |
| Carsten Anlauf | Mitglied des Betriebsrates, Berliner Volksbank eG, Berlin |
| Michael O. Bentlage | Sprecher der Geschäftsleitung, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main |
| Gunnar de Buhr | Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg |
| Edwin Echl | Mitglied des Vorstandes, SEB AG, Frankfurt am Main |
| Bettina Kies-Hartmann | Mitglied des Gesamtpersonalrats und Mitglied des Örtlichen Personalrats Region Stuttgart der Landesbank Baden-Württemberg und der Baden-Württembergischen Bank |
| Michael Klaus | Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG, Frankfurt am Main |
| Peter König bis 06.07.2017 | Mitarbeiter, UniCredit Bank AG, München |
| Oliver Menke-Tenbrink ab 07.07.2017 | Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München |
| Dr. Hans-Walter Peters | Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg |
| Karl von Rohr | Stellv. Vorsitzender des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main |
| Carola Gräfin von Schmettow | Sprecherin des Vorstandes, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf |
| Helene Strinja | Vorsitzende des Betriebsrates, SEB AG, Frankfurt am Main |
| Jürgen Tögel | Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates, Deutsche Bank AG, München |

Vorstand

Dr. Helmut Aden
Rainer Jakobowski

Berlin
Berlin

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. ist eine überbetriebliche rückgedeckte Unterstützungskasse in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVV Versorgungskasse ist durch den Rückdeckungsversicherungsvertrag geprägt, der am 1. Juli 1999 mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. geschlossen wurde. Sämtliche Verpflichtungen aus den Leistungszusagen der BVV Versorgungskasse werden entsprechend ihrer Leistungspläne vom BVV Versicherungsverein rückgedeckt.

Die Mitglieder der BVV Versorgungskasse – die Trägerunternehmen – sind deutsche Banken und andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen. Die versorgungsberechtigten Mitarbeiter der Trägerunternehmen sind ebenfalls Mitglieder der BVV Versorgungskasse.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Rente nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten.

Seit dem Jahr 2006 bietet die BVV Versorgungskasse auch die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Mitgliedschaft für die Durchführung von Entgeltumwandlungen.

Im Jahr 2017 haben sich 9 (14) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 5 (19) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist durch Verschmelzungen beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2017 für 388 (384) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

Bestandsentwicklung

Am 31. Dezember 2017 hatte die BVV Versorgungskasse einen beitragspflichtigen Mitgliederbestand von 115.678 (118.834) Personen. Davon sind 53.309 (56.705) Personen im Leistungsplan A und 62.369 (62.129) Personen in den Leistungsplänen N und ARLEP angemeldet.

Die Überschussanteile aus der kongruenten Rückdeckungsversicherung werden überwiegend leistungserhöhend zugunsten der in der BVV Versorgungskasse angemeldeten Mitarbeiter der Trägerunternehmen verwendet.

Wirtschaftsbericht

Mitglieds- und Trägerunternehmen

Am 31. Dezember 2017 waren 767 (757)¹ Unternehmen Vollmitglied beim BVV. Im Berichtsjahr konnten 26 (30) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen werden; gleichzeitig haben 16 (33) Unternehmen zumeist durch Verschmelzungen ihre Mitgliedschaft beim BVV beendet.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Lagebericht

Ausblick

Im Vergleich zu den anderen Durchführungswegen kann die BVV Versorgungskasse mit zwei wesentlichen Vorteilen argumentieren: Zum einen bietet die BVV Versorgungskasse die volle Steuerfreiheit von Zuwendungen in unbegrenzter Höhe – auch für Entgeltumwandlungen des Arbeitnehmers – und zum anderen gewährleistet sie die Sicherheit der Leistungen durch die kongruente Rückdeckung der Verpflichtungen beim BVV Versicherungsverein.

Im Rahmen der Neuordnung von bestehenden Versorgungszusagen zeichnet sich die BVV Versorgungskasse durch einen besonders attraktiven Dotierungsrahmen aus und spielt in Kombination mit der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG eine entscheidende Rolle bei der Übertragung von Direktzusagen auf einen externen Versorgungsträger. Für die Unternehmen hat die Auslagerung der internen Pensionsverpflichtungen vor allem eine bilanzentlastende Wirkung. Aus steuerlichen Gründen werden dabei in der Regel künftige, noch zu erwerbende Anwartschaften – der so genannte Future Service – auf eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen.

Für die kommenden Jahre erwarten wir vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen Zinsen und der infolgedessen steigenden Pensionsrückstellungen weiterhin eine deutliche Nachfrage nach Ausfinanzierungen von Pensionszusagen. Insbesondere die Wertung der Pensionszusagen nach internationalen Bilanzierungsstandards als Schulden hat signifikante Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote, die Kreditwürdigkeit und damit auch auf die Finanzierungskosten der übertragenden Unternehmen.

Die BVV Versorgungskasse eignet sich insbesondere für die Ausgestaltung von Zusagen für Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiter, die bereits durch eine Pensionskassen- oder Pensionsfondsversorgung oder eine Direktversicherung die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG ausgeschöpft haben. Vor dem Hintergrund des Betriebsrentenstärkungsgesetzes wird sich zeigen, wie sich der Durchführungsweg der Unterstützungskasse künftig behaupten wird. Zwar kann nach dem Gesetzeswortlaut eine bAV auf Grundlage der reinen Beitragszusage nicht über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden, zudem werden die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG für Beiträge an einen Pensionsfonds, eine Pensionskasse oder für eine Direktversicherung deutlich erhöht, dennoch wird der BVV auch weiterhin attraktive Produktkonzepte unter Einbindung der BVV Versorgungskasse erfolgreich anbieten.

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

| | 2016 | |
|---|------------------|------------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen an Trägerunternehmen | 1.578 | 909 |
| 2. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung | 8.142.781 | 7.590.793 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 484 | 436 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.566 | 6.055 |
| | 8.152.409 | 7.598.193 |

Passivseite

| | 2016 | |
|--|------------------|------------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke | 8.142.781 | 7.590.793 |
| Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung | 1.578 | 909 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 484 | 436 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.566 | 6.055 |
| | 8.152.409 | 7.598.193 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | 2016 | |
|---|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| 1. Zuwendungen von Trägerunternehmen | 408.856 | 343.478 |
| 2. Veränderung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung | 551.988 | 495.440 |
| 3. Erhaltene Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung | 81.062 | 74.568 |
| 4. Geleistete Rückdeckungsversicherungsbeiträge | 408.856 | 343.478 |
| 5. Aufwendungen für Rentenleistungen | 81.062 | 74.568 |
| 6. Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke | 551.988 | 495.440 |
| 7. Jahresüberschuss | 0 | 0 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke ist in Höhe der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die **Forderungen an Trägerunternehmen** betreffen rückständige Zuwendungen.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** entsprechen dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Unter **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Voraus an den Rückdeckungsversicherer geleistete Beiträge für das Folgejahr sowie Rentenvorauszahlungen für Januar 2018 ausgewiesen.

Passivseite

Die **Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** stimmt mit den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung überein, da die Zusagen der BVV Versorgungskasse kongruent rückgedeckt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung** resultieren aus noch nicht geleisteten Rückdeckungsversicherungsbeiträgen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren in Höhe von 400 (349) Tsd. Euro aus Steuern.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält vorausgezahlte Zuwendungen von Trägerunternehmen sowie im Voraus vom Rückdeckungsversicherer erhaltene Rentenleistungen für Januar 2018.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zuwendungen von Trägerunternehmen** sind in voller Höhe als Rückdeckungsversicherungsbeiträge verwendet worden.

Die **Aufwendungen für Rentenleistungen** betreffen gezahlte Versorgungsleistungen, die in voller Höhe vom Rückdeckungsversicherer erstattet wurden.

Die **Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** entspricht der Erhöhung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 19126 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsvertrages übernimmt dieser aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten der BVV Versorgungskasse. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge abgegolten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität der BVV Versorgungskasse.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 58 und 59 aufgeführt.

Berlin, den 15. März 2018
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakubowski

Jahresabschluss 2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2017“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Über-

Jahresabschluss 2017

einstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Jahresabschluss 2017

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. März 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sören Kreißl
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2017

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

In der Mitgliederversammlung am 7. Juli 2017 fand eine Ersatzwahl für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Peter König, der zum 6. Juli 2017 ausgeschieden war, wurde Herr Oliver Menke-Tenbrink, Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn König herzlich für seine langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 27. April 2018

Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Carsten Anlauf

Michael O. Bentlage

Gunnar de Buhr

Edwin Echl

Bettina Kies-Hartmann

Michael Klaus

Oliver Menke-Tenbrink

Dr. Hans-Walter Peters

Karl von Rohr

Carola Gräfin
von Schmettow

Helene Strinja

Jürgen Tögel

Jahresbericht 2017

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

Seite 69 – 92

4



Aufsichtsrat

Edwin Echl
Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes,
SEB AG, Frankfurt am Main

Peter König
stellv. Vorsitzender
bis 06.07.2017

Mitarbeiter,
UniCredit Bank AG, München

Gabriele Platscher
stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrates,
Deutsche Bank Braunschweig/Hildesheim

Helene Strinja
stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrates,
SEB AG, Frankfurt am Main

Gunnar de Buhr

Mitglied des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrats und Mitglied des
Örtlichen Personalrats Region Stuttgart der Landesbank
Baden-Württemberg und der Baden-Württembergischen Bank

Oliver Menke-Tenbrink
ab 07.07.2017

Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden
Rainer Jakobowski

Berlin
Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhand

Michael Waage
Friedhelm Dresch

Treuhand
stellv. Treuhand

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wurde in der Rechtsform der Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 23. November 2007 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. gegründet.

Der BVV Pensionsfonds kommt vor allem im Rahmen von Neuordnungen und damit einhergehenden Auslagerungen von Pensionsverpflichtungen zum Einsatz. Im Rahmen von § 3 Nr. 66 in Verbindung mit § 4e Einkommensteuergesetz (EStG) bietet der BVV Pensionsfonds den Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche die Möglichkeit, ihre Direktzusagesysteme auf den BVV Pensionsfonds zu übertragen.

Sämtliche Beiträge an den BVV Pensionsfonds werden jeweils für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entweder in Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) oder in Kapitalanlagen nach Maßgabe des Pensionsplans L Dynamisch (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) investiert. Im Berichtszeitraum wurden erstmals Versorgungsverpflichtungen nach dem Pensionsplan L Dynamisch ohne kongruente Rückdeckung beim BVV Versicherungsverein übernommen.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten. Je nach Gestaltungsvariante bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit einer vollständigen Umstrukturierung von endgehaltsabhängigen Zusagen oder unterschiedliche Modelle, um bestehende Direktzusagen auch ohne arbeitsrechtliche Modifikation abzulösen.

Im Berichtszeitraum konnte der BVV Pensionsfonds 92,6 (108,9) Mio. Euro Einmalbeitragsvolumen generieren und damit den anhaltenden Trend zur kapitalgedeckten Auslagerung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen abermals bestätigen.

Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt 3.613 (2.963) Versorgungszusagen übertragen. Dabei generiert der BVV Pensionsfonds auch Beiträge für die BVV Versorgungskasse sowie den BVV Versicherungsverein.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass der BVV Pensionsfonds bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres von 165,3 (164,8) Tsd. Euro wurden 8,3 (8,2) Tsd. Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Überschuss von 157,1 (156,6) Tsd. Euro steht als Bilanzgewinn zur Verwendung durch die Aktionäre zur Verfügung. Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der Kapitalanlagen für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf war im Berichtszeitraum erwartungsgemäß.

Bestandsentwicklung

Es bestehen 3.613 (2.963) Versorgungsverhältnisse, davon 2.243 (1.859) für Anwärter. Für 2.055 Versorgungsverhältnisse wurden Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossen.

Leistungsempfänger

Im BVV Pensionsfonds bestehen 1.370 (1.104) Versorgungsverhältnisse für Rentenempfänger, davon 1.123 (908) Altersrenten, 51 (42) Invalidenrenten und 196 (154) Hinterbliebenenrenten.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 92,6 (108,9) Mio. Euro und lagen trotz eines Rückgangs im rückgedeckten Geschäft im Rahmen der prognostizierten Werte. Sie betrafen ausschließlich Einmalbeiträge von Trägerunternehmen und setzen sich aus 40,1 Mio. Euro des rückgedeckten sowie aus 52,5 Mio. Euro des nicht

Lagebericht

rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts zusammen. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um Zahlungen für in der Vergangenheit erworbene Pensionsansprüche und Anwartschaften.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 236,5 (236,5) Tsd. Euro und lagen damit erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau. Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug 4,7 Prozent.

Darüber hinaus wurden Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 2.258,5 (1.426,5) Tsd. Euro erzielt.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 2.300,5 (2.233,9) Tsd. Euro. Darin enthalten sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 2.085,1 (2.233,7) Tsd. Euro. Dabei handelt es sich um endgültig erloschene Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung aufgrund des Todes von Versorgungsberechtigten. Ferner sind Aufwendungen im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit dem BVV Versicherungsverein für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 215,4 (0,2) Tsd. Euro angefallen.

Leistungen

Die gesamten Versorgungsleistungen betragen 13.588,6 (7.503,5) Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Alters- und Invalidenrenten 11.651,0 (6.324,7) Tsd. Euro sowie 1.894,8 (1.036,5) Tsd. Euro auf Hinterbliebenenrenten.

Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2017 sind erstmals nach Aufnahme des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäftes Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb in Höhe von 14,3 (0,0) Tsd. Euro angefallen. Aufgrund des bestehenden Rückdeckungsvertrages mit dem BVV Versicherungsverein werden sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückdeckungsgeschäft vom BVV Versicherungsverein übernommen.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von dem BVV Versicherungsverein aus dem nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -693,3 (0,0) Tsd. Euro. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Aufnahme des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts im Geschäftsjahr 2017.

Steuerzahlungen

Der BVV Pensionsfonds unterliegt der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Aufwendungen für Körperschaft-, Kapitalertrag- und Gewerbeertragsteuer betreffen das Geschäftsjahr 2017 und betragen 71,1 (71,5) Tsd. Euro.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds umfasst das Grundkapital, die Kapitalrücklagen, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Beim Grundkapital handelt es sich um 50 Tsd. Namensaktien mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro. Unter der Kapitalrücklage wird der vom BVV Versicherungsverein bereitgestellte Organisationsfonds ausgewiesen. Er beträgt zum Bilanzstichtag 161 Tsd. Euro. Die gesetzliche Rücklage wurde in Höhe von 8,3 Tsd. Euro dotiert und beträgt insgesamt 81,3 Tsd. Euro. Der Bilanzgewinn enthält den nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses verbleibenden Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 157,1 Tsd. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung (ohne Hinzurechnung des Organisationsfonds) 1,5 Prozent.

Kapitalanlagen

Die Ertragsituation des BVV Pensionsfonds war geprägt von der Anlage des gezeichneten Kapitals und der laufenden Verwaltung der im geringen Umfang notwendigen Liquidität.

Das im Gründungsjahr zur Verfügung gestellte Eigenkapital wurde langfristig in Form eines Schuldscheindarlehens eines deutschen Bundeslandes mit seinerzeit 20-jähriger Laufzeit und einem Kupon von 4,73 Prozent investiert.

Anders als in den Vorjahren, in denen Pensionspläne mit Rückdeckung durch den BVV Versicherungsverein des

Lagebericht

Bankgewerbes a.G. abgebildet wurden, ist im Jahr 2017 der erste nicht rückgedeckte Pensionsplan realisiert worden. Für diesen Pensionsplan existiert, auch aufgrund anderer regulatorischer Rahmenbedingungen, eine abweichende Kapitalanlagepolitik. In diesem Segment erfolgt eine dynamische, prognosefreie, regelbasierte Allokation in Aktien- und Anleihemärkte mit monatlicher Anpassung der Gewichtung. Das Anlageuniversum bilden dazu vorrangig in Investmentvermögen gehaltene börsennotierte Derivate sowie ETCs und ETFs auf internationale Anleihe- und Aktienindizes.

Deckungsrückstellung und Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entspricht dem Zeitwert des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der Zeitwert der Kapitalanlagen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise den Rücknahmepreisen der Investmentanteile.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV Pensionsfonds ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Pensionsfonds nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag laufende Guthaben bei Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von 603,3 (0,0) Tsd. Euro zur Verfügung.

Risikobericht

Der BVV Pensionsfonds ist in das bestehende Risikomanagement des BVV Versicherungsvereins eingebunden. Die Kapitalanlagerisiken für den BVV Pensionsfonds sind hauptsächlich auf Zinsänderungs- und Kreditrisiken aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung beschränkt. Die Kapitalanlagen der Sicherungsvermögen bestehen zum überwiegenden Teil aus Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein, die die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds kongruent bedecken. Der BVV Pensionsfonds trägt selbst kein Kapitalanlagerisiko aus den Versorgungsverpflichtungen, gegebenenfalls kann sich jedoch

ein Reputationsrisiko ergeben. Die Verwaltungstätigkeiten werden vollständig durch den BVV Versicherungsverein übernommen. Für den BVV Pensionsfonds besteht somit das Risiko, dass der BVV Versicherungsverein seine Verpflichtungen aus den Rückdeckungsversicherungen oder den sonstigen vertraglichen Vereinbarungen nicht erfüllt (Kontrahentenrisiko). Weitere Risiken bestehen für den BVV Pensionsfonds nicht.

Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 141,9 Prozent verfügt der BVV Pensionsfonds über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

Ausblick und Perspektiven

Aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und des gestiegenen Kostendrucks bei den Mitglieds- und Trägerunternehmen des BVV erwartet der BVV Pensionsfonds für die kommenden Jahre eine gesteigerte Nachfrage nach Lösungen zur Auslagerung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusage-Systemen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das Niedrigzinsumfeld im Gegenzug dämpfend auf aktuelle Auslagerungsprojekte wirken kann, da der notwendige Finanzierungsbedarf aufgrund steigender Pensionsrückstellungen zunimmt. Vor diesem Hintergrund hat der BVV in den vergangenen Jahren die Produktpalette um liquiditätsschonende Lösungen erweitert. Hier sehen wir für die nächsten Jahre deutliches Wachstumspotenzial.

Die im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes neu eingeführte reine Beitragszusage wird der BVV aus rechtsformalen Gründen über den BVV Pensionsfonds umsetzen. Dabei kann neben einer Kapitalanlage in Form einer Rückdeckungsversicherung bei dem BVV Versicherungsverein, dem gesetzgeberischen Motiv Rechnung tragend, auch eine chancenorientierte Kapitalanlage in das Produktportfolio aufgenommen werden. Zielsetzung wird es jedoch weiterhin sein, ein auf Rentenfaktoren basierendes kollektives Altersversorgungsprodukt auch im Rahmen der reinen Beitragszusage bereitzustellen, um betriebliche Altersversorgung planbar und verlässlich auszugestalten.

Die Ertragssituation des BVV Pensionsfonds wird für den rückgedeckten Teil der Ansprüche in 2018 stabil erwartet. Die für die Versorgungsberechtigten wirtschaftlich maßgeblichen Entwicklungen finden im Ergebnis des BVV Versicherungsvereins ihren Niederschlag.

Für den BVV Versicherungsverein erwarten wir für das Jahr 2018 ein weiterhin sehr anspruchsvolles Anlageumfeld, wobei die Ertragssituation maßgeblich von den internationalen Kapitalmärkten und hier insbesondere der Zinsentwicklung bestimmt sein wird.

Die Ertragssituation für den nicht rückgedeckten Geschäftsanteil wird im Wesentlichen von den globalen Anleihe- und Aktienmärkten beeinflusst. Im langfristigen Durchschnitt wird ein mittlerer einstelliger Prozentsatz als Renditeziel angestrebt. Sollten externe Schocks und abrupte Trendwechsel ausbleiben, ist dies auch für 2018 realistisch.

Das im Jahr 2018 zu erwartende Kapitalanlageergebnis für eigene Rechnung, der resultierende Jahresüberschuss des BVV Pensionsfonds, die Dotierung der Gewinnrücklagen sowie der Bilanzgewinn werden aufgrund des Geschäftsmodells auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres erwartet.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2017

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrenten | | |
|---|----------|--------|-----------------------------|--------|------------------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahresrenten |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | EUR |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 886 | 973 | 518 | 432 | 8.482.001 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 334 | 136 | 179 | 76 | 4.204.422 |
| 2. sonstiger Zugang | 0 | 0 | 0 | - | - |
| 3. gesamter Zugang | 334 | 136 | 179 | 76 | 4.204.422 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Tod | 3 | 1 | 16 | 15 | 711.350 |
| 2. Beginn der Altersrente | 47 | 19 | - | - | - |
| 3. Invalidität | 0 | 2 | - | - | - |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | - | - | - | - | - |
| 5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen | - | - | - | - | - |
| 7. sonstiger Abgang | 5 | 9 | - | - | - |
| 8. gesamter Abgang | 55 | 31 | 16 | 15 | 711.350 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 1.165 | 1.078 | 681 | 493 | 11.975.073 |
| davon | | | | | |
| 1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung | - | - | | | |
| 2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung | - | - | | | |
| 3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung | 1.165 | 1.078 | | | |
| 4. beitragsfreie Anwartschaften | 1.165 | 1.078 | | | |
| 5. in Rückdeckung gegeben | 1.049 | 1.031 | 575 | 474 | |
| 6. in Rückversicherung gegeben | - | - | | | |
| 7. lebenslange Altersrente | 1.149 | 1.069 | 681 | 493 | |
| 8. Auszahlungsplan mit Restverrentung | 16 | 9 | 0 | 0 | |
| Aus Anpassungszuschlag der Rückdeckungsversicherung 2018 | | | | | 56.935 |
| Bestand am 01.01.2018 | | | | | 12.032.008 |

Anlagen zum Lagebericht

| Hinterbliebenenrenten | | | | | | |
|-----------------------|--------|--------|--------|------------------------|--------|--------|
| | Witwen | Witwer | Waisen | Summe der Jahresrenten | | |
| | | | | Witwen | Witwer | Waisen |
| | | | | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| | 137 | 12 | 5 | 1.362.496 | 13.508 | 5.306 |
| | | | | | | |
| | 39 | 9 | 2 | 904.342 | 34.023 | 410 |
| | 0 | - | - | - | - | - |
| | 39 | 9 | 2 | 904.342 | 34.023 | 410 |
| | | | | | | |
| | 5 | 2 | 0 | 72.520 | 4.621 | 0 |
| | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | - | - |
| | 1 | 0 | 0 | 2.381 | 0 | 0 |
| | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | - | - |
| | 6 | 2 | - | 74.901 | 4.621 | 0 |
| | 170 | 19 | 7 | 2.191.937 | 42.910 | 5.716 |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | 151 | 19 | 7 | | | |
| | | | | | | |
| | 170 | 19 | 7 | | | |
| | 0 | 0 | 0 | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | 5.427 | 121 | 47 |
| | | | | 2.197.364 | 43.031 | 5.763 |
| | | | | | | |

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

| | | | 2016 |
|---|----------|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| A. Kapitalanlagen | | | |
| I. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.000 | | 5.000 |
| 2. Einlagen bei Kreditinstituten | 0 | | 0 |
| | | 5.000 | 5.000 |
| B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern | | | |
| I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern | 357.376 | | 274.732 |
| II. Sonstiges Vermögen | 657 | | 0 |
| | | 358.033 | 274.732 |
| C. Forderungen | | | |
| I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an: | | | |
| 1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte | 0 | | 0 |
| II. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen | 5.594 | | 40.885 |
| III. Sonstige Forderungen | 4 | | 4 |
| | | 5.598 | 40.889 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | 603 | | 0 |
| II. Andere Vermögensgegenstände | 949 | | 815 |
| | | 1.552 | 815 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 231 | 231 |
| | | 370.414 | 321.667 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 15. März 2018

Der Treuhänder
Michael Waage

Jahresabschluss 2017

Passivseite

| | | | | 2016 |
|---|----------|----------|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 5.000 | | | 5.000 |
| 2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen | 0 | | | 0 |
| | | 5.000 | | 5.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 161 | | 161 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | | 81 | | 73 |
| IV. Bilanzgewinn | | 157 | | 157 |
| | | | 5.399 | 5.391 |
| B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle | | | 382 | 353 |
| C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | 358.033 | 274.732 |
| D. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Steuerrückstellungen | | | 0 | 0 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Arbeitgebern | | 5.212 | | 40.376 |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen | | 949 | | 815 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 439 | | 0 |
| davon an: | | | | |
| verbundene Unternehmen 439 Tsd. EUR | | | | |
| 2016 0 Tsd. EUR | | | | |
| | | | 6.600 | 41.191 |
| | | | 370.414 | 321.667 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 240 Satz 1 Nr. 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 15. März 2018

Die Verantwortliche Aktuarin
Katrin Schulze

Jahresabschluss 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | | | 2016 |
|--|----------|----------|-------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| I. Pensionsfondstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge | | | |
| a) Gebuchte Beiträge | | 92.552 | 108.947 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | 2.495 | 1.663 |
| 3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | 8.558 | 4.552 |
| 4. Aufwendungen für Versorgungsfälle | | | |
| a) Zahlungen für Versorgungsfälle | 13.560 | | 7.361 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle | 29 | | 142 |
| | | 13.589 | 7.503 |
| 5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | 83.301 | 103.335 |
| 6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb | | | |
| a) Verwaltungsaufwendungen | | 14 | 0 |
| 7. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 216 | | 0 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 2.085 | | 2.234 |
| | | 2.301 | 2.234 |
| 8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | 1.241 | 570 |
| 9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen | | 2.230 | 1.284 |
| 10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis | | 929 | 236 |
| II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 0 | | 0 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | 693 | | 0 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 236 | 236 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 71 | 71 |
| 5. Jahresüberschuss | | 165 | 165 |
| 6. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | 8 | 8 |
| 7. Bilanzgewinn | | 157 | 157 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden nach § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen und Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die Anderen Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Bilanzierung der unter dem Gezeichneten Kapital ausgewiesenen Beträge erfolgt zum Nennwert der Namensaktien.

Unter der Kapitalrücklage wird der Organisationsfonds zum Nominalbetrag bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versorgungsfälle der letzten Geschäftsjahre bilanziert.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wurde aus geleisteten Einlösungsbeiträgen entsprechend den zu Grunde liegenden Pensionsplänen gebildet.

Die Einlösungsbeiträge sind so kalkuliert, dass die prospektiv bewerteten Verpflichtungen aus den Leistungszusagen für Anwärter und Rentner zu Beginn der Zusage finanziert sind. Sie wurden unter Anwendung vorsichtiger Rechnungsgrundlagen auf Basis eines besten Schätzwertes und unter Einbeziehung von Sicherheitsspannen ermittelt.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt nach der retrospektiven Methode.

Für Verpflichtungen im Rentenbezug wurde die nach § 17 der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) mindestens zu bildende Deckungsrückstellung prospektiv als Barwert der Leistungen berechnet. Dabei wurden für diejenigen Verpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen des BVV Versicherungsvereins mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, für ab 1. Januar 2012 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent, für ab 1. Januar 2015 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,25 Prozent und für ab 1. Januar 2017 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 0,9 Prozent verwendet. Für Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, wurden als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen BVV 2014 2. Ordnung und ein Rechnungszins von maximal 3,2 Prozent verwendet; der Rechnungszins berücksichtigt die im Bestand befindlichen Vermögenswerte sowie den Ertrag künftiger Vermögenswerte angemessen.

Die Deckungsrückstellung entspricht dem unter dem Posten Aktiva B.I ausgewiesenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag umfasst den noch nicht gezahlten Steueraufwand des Geschäftsjahres. Die Bilanzierung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechPensV vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 2 (Gewinn- und Verlustrechnung).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2017

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR | Zugänge Tsd. EUR | Um- buchungen Tsd. EUR | Abgänge Tsd. EUR | Zuschrei- bungen Tsd. EUR | Abschrei- bungen Tsd. EUR | Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR |
|--|------------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|--|
| A.I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.000 | | | | | | 5.000 |
| Insgesamt | 5.000 | | | | | | 5.000 |

Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2017

| Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern | Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR | Zugänge Tsd. EUR | Um- buchungen Tsd. EUR | Abgänge Tsd. EUR | Nicht realisierte Gewinne Tsd. EUR | Nicht realisierte Verluste Tsd. EUR | Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR |
|--|------------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---|--|--|
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 48.388 | | 1.973 | | 139 | 46.276 |
| 2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen | 274.732 | 42.177 | | 13.265 | 8.558 | 1.102 | 311.100 |
| Insgesamt | 274.732 | 90.565 | | 15.238 | 8.558 | 1.241 | 357.376 |

Anhang

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 36 RechPensV in Verbindung mit §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

| | 2017 | 2016 |
|--------------------------------------|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 6.925 | 6.886 |
| | 6.925 | 6.886 |

Ferner hält der BVV Pensionsfonds Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, deren Zeitwert nach § 341d HGB ermittelt wurde und sich auf 357.376 (274.732) Tsd. Euro beläuft. Dabei werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise die Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bilanzstichtag als Zeitwerte angesetzt.

Die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A.I.1.a) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

Das in dieser Position ausgewiesene Schuldscheindarlehen ist zu Anschaffungskosten in Höhe von 5.000 Tsd. Euro bewertet.

B.I. Der BVV Pensionsfonds hält hauptsächlich [Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern](#) in Form von Lebensversicherungsverträgen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 308.967 (274.732) Tsd. Euro sowie in Form von Investmentvermögen in Höhe von 46.276 (0) Tsd. Euro.

C.II. [Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen](#)

Die in dieser Position ausgewiesenen Beträge enthalten hauptsächlich an den Rückdeckungsversicherer weitergeleitete Beitragsvorauszahlungen von Trägerunternehmen. Ferner sind die im Rahmen der Rückdeckungsversicherung zugeteilten Überschussanteile enthalten. Die entsprechenden Beträge werden direkt an die Trägerunternehmen ausgeschüttet. Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

D.II. Bei den unter den [Anderen Vermögensgegenständen](#) ausgewiesenen Positionen handelt es sich um Rentenvorauszahlungen für das Jahr 2018.

E.I. [Abgegrenzte Zinsen und Mieten](#)

In dieser Position sind die noch nicht fälligen Zinsen der Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für eigene Rechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I.1. Gezeichnetes Kapital

In dieser Position ist das Grundkapital des BVV Pensionsfonds ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 50.000 Namensaktien – ausgestellt auf den BVV Versicherungsverein – mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro.

A.II. Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB unverändert 161 Tsd. Euro.

A.III.1. In die [Gesetzliche Rücklage](#) wurde nach § 150 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 8 Tsd. Euro eingestellt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2017 81 Tsd. Euro.

A.IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 beträgt 157 Tsd. Euro.

C.I. Deckungsrückstellung

Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 219.652 Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. Die unter den [Anderen Verbindlichkeiten](#) ausgewiesenen Beträge umfassen hauptsächlich die von den Trägerunternehmen im Voraus geleisteten Beiträge, die vertraglich an die Trägerunternehmen auszuschüttenden Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bei dem BVV Versicherungsverein sowie die von diesem Rückdeckungsversicherer erhaltenen Rentenvorauszahlungen. Sämtliche unter den Positionen E.II. und E.III. ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen des BVV Pensionsfonds in Höhe von 92.552 (108.947) Tsd. Euro handelt es sich um Einmalbeiträge resultierend aus leistungsbezogenen Pensionsplänen ohne Überschussbeteiligung.

I.2.a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

| | 2017 | 2016 |
|--|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung | | |
| Zinsen aus Schuldscheinforderungen | 236 | 237 |
| Tagesgeldzinsen | 0 | 0 |
| | 236 | 237 |
| Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Erträge aus Lebensversicherungsverträgen) | | |
| zugeteilte Überschussanteile | 2.230 | 1.284 |
| Rückstellungen für unerledigte Versorgungsfälle | 29 | 142 |
| | 2.495 | 1.663 |

I.4.a) Die **Zahlungen für Versorgungsfälle** belaufen sich auf insgesamt 13.560 (7.361) Tsd. Euro. Darin sind Zahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 11.479 (5.716) Tsd. Euro für Alters- und Invalidenrenten sowie Aufwendungen für Hinterbliebenenrenten in Höhe von 1.863 (1.013) Tsd. Euro enthalten.

I.7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

| | 2017 | 2016 |
|---|----------|----------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen für eigene Rechnung | 0 | 0 |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern | | |
| Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 216 | 0 |
| Abgangverluste (Aufwendungen aus Lebensversicherungsverträgen) | 2.085 | 2.234 |
| | 2.301 | 2.234 |

I.8. Der unter **Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich das Erlöschen von Rückdeckungsversicherungen infolge von Todesfällen ohne Hinterbliebenenleistungen.

I.9. Die **Sonstigen pensionsfondstechnischen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die an die Arbeitgeber auszusüttenden Überschussanteile aus der Rückdeckungsversicherung.

Anhang

II.2. Die [Sonstigen Aufwendungen](#) enthalten ausschließlich die Verwaltungsaufwendungen des BVV Pensionsfonds.

II.4. Die [Steuern vom Einkommen und vom Ertrag](#) setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | 2017 | 2016 |
|----------------------|-----------------|-----------------|
| | Tsd. EUR | Tsd. EUR |
| Gewerbeertragsteuer | 34 | 34 |
| Körperschaftsteuer | 35 | 35 |
| Solidaritätszuschlag | 2 | 2 |
| Kapitalertragsteuer | 0 | 0 |
| | 71 | 71 |

Anhang

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 70 und 71 aufgeführt.

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG verfügt über kein eigenes Personal.

Am BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG ist zum Bilanzstichtag der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. zu 100 Prozent beteiligt.

Der Jahresabschluss des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Kurfürstendamm 111 – 113, 10711 Berlin einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 113087 B

Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt der BVV Versicherungsverein aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten für den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) und Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) abgegolten. Ferner übernimmt der BVV Versicherungsverein alle Kosten des BVV Pensionsfonds einschließlich der externen Unternehmenskosten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität des BVV Pensionsfonds.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 6. Juli 2018 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 157 Tsd. Euro an den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. auszuschütten.

Berlin, den 15. März 2018
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakubowski

Jahresabschluss 2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2017“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

Jahresabschluss 2017

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

Jahresabschluss 2017

menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. März 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sören Kreißl
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2017

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates und eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten. Es wurden sechs Personen zu Prokuristen bestellt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft.

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates übermittelt. Diese Unterlagen wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 i. V. m. § 237 Abs. 3 Nr. 7 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 21 Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

In der Hauptversammlung am 7. Juli 2017 fand eine Ersatzwahl für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Peter König, der zum 6. Juli 2017 ausgeschieden war, wurde Herr Oliver Menke-Tenbrink, Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn König herzlich für seine langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 27. April 2018
Der Aufsichtsrat

Edwin Echl

Gabriele Platscher

Helene Strinja

Gunnar de Buhr

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

Jahresbericht 2017

Weitere Informationen

5

Seite 93 – 116



Definition von Kennzahlen

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt. Sie wird berechnet als Differenz sämtlicher Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen. Berücksichtigt werden auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Zuschreibungen und Abschreibungen.

Erweiterte Nettoverzinsung

Zusätzlich zu den in die Berechnung der Nettoverzinsung einfließenden Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt die erweiterte Nettoverzinsung die Entwicklung der Stillen Reserven und Lasten im Geschäftsjahr.

Durchschnittsverzinsung

Exakter ist die Bezeichnung laufende Durchschnittsverzinsung (LVU). Diese Kennzahl umfasst alle laufenden Erträge aus Kapitalanlagen vermindert um die laufenden Verwaltungsaufwendungen für die Kapitalanlagen sowie normale Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen.

Betriebskostensatz

Synonym werden – betriebswirtschaftlich ungenau – auch die Bezeichnungen Verwaltungskostenquote und Verwaltungskostensatz verwendet. Diese Kennzahl setzt die Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten ohne Aufwendungen für Schadenregulierung) für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Der Betriebskostensatz ist ein Anhaltspunkt dafür, wie effizient die Verträge der Versicherten verwaltet werden.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital (Verlustrücklage und die ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie Nachrangdarlehen) ins Verhältnis zur Deckungsrückstellung. Sie ist ein Maßstab dafür, inwieweit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten allein durch Eigenkapital abgesichert sind.

Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Summe der Aufwendungen für die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen. Synonym werden auch die Bezeichnungen Betriebskosten sowie in der Praxis häufig – betriebswirtschaftlich aber ungenau – Verwaltungskosten verwendet.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für im Geschäftsjahr eingetretene Versicherungsfälle einschließlich der Aufwendungen für Schadenregulierung und des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und im Geschäftsjahr als Beiträge zur Erhöhung der Versicherungsleistungen beziehungsweise der Guthaben der Versicherten verwendet werden.

Deckungsrückstellung

Aus den bestehenden Versicherungsverträgen ergeben sich Ansprüche beziehungsweise Verpflichtungen, gegenüber den Versicherten, für die Beitragsanteile in der Deckungsrückstellung zurückzustellen sind. Ihre Höhe wird gemäß den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist derjenige Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr einzelnen Versicherungsverträgen in Form einer zusätzlichen Versicherungsleistung gutgeschrieben wird, zum Beispiel als Zuschuss an den Versicherten für Heilverfahren.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können, wird als nichtversicherungstechnisches Ergebnis bezeichnet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die RfB umfasst als Passivposition in der Bilanz Beträge, die zur Ausschüttung an die Versicherten in späteren Rechnungsperioden vorgesehen sind und ausschließlich hierfür verwendet werden können.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In dieser Passivposition der Bilanz wird der Aufwand reserviert, der zur Abwicklung bereits eingetretener, im Geschäftsjahr aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

Überschussbeteiligung

Unter dem Begriff Überschussbeteiligung werden alle Komponenten zusammengefasst, mit denen die Versicherten an den erwirtschafteten Überschüssen des BVV beteiligt werden. Die einzelnen Überschussanteilssätze sind im Jahresbericht dargestellt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis bezeichnet die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern ergibt es den Jahresüberschuss des Unternehmens.

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|------------------------|
| 29CPMax GmbH | Nürnberg |
| 2IP Institutional Investment-Partners Group GmbH | Frankfurt am Main |
| Aareal Bank AG | Wiesbaden |
| ABC International Bank plc Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Aberdeen Asset Management Deutschland AG | Frankfurt am Main |
| ABG Sundal Collier ASA Niederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| ABK Allgemeine Beamten Bank AG | Berlin |
| ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| ABN AMRO Commercial Finance GmbH | Köln |
| ABN AMRO Holding (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| ABN AMRO Hypotheken Groep B.V. | Köln |
| ABN AMRO Lease N.V. | Frankfurt am Main |
| ActiFin GmbH | Friedrichsdorf |
| Advenis Investment Advisors GmbH | Berlin |
| Advenis Real Estate Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| Airbus Group Bank GmbH | München |
| AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| AKBANK AG | Frankfurt am Main |
| akf bank GmbH & Co KG | Wuppertal |
| AL Konzept Gesellschaft für Leasingfinanzierungen mbH | Grünwald |
| AL Planbau Gesellschaft für integriertes Bauen mbH | Oberhaching |
| AL.pha GmbH | Oberhaching |
| ALBA BauProjektManagement GmbH | Oberhaching |
| ALCAS GmbH & Co. KG | Grünwald |
| Allianz Global Investors GmbH | Frankfurt am Main |
| Allied Irish Banks plc | Frankfurt am Main |
| Alpha 15 GmbH | Berlin |
| Alpha Family Office GmbH | Frankfurt am Main |
| Alpha Trains (Locomotives) GmbH | Köln |
| Alpha Trains Europa GmbH | Köln |
| Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH | Oberursel |
| Amundi Deutschland GmbH | München |
| Amundi Deutschland, Niederlassung einer französischen Société Anonyme | Frankfurt am Main |
| Apleona GVA Argoneo GmbH | Mannheim |
| APO Asset Management GmbH | Düsseldorf |
| Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. | Berlin |
| Ares Capital Europe Ltd | Frankfurt am Main |
| Ares Management Limited Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Asecuris Asset Management Advisory GmbH | Frankfurt am Main |
| Assecuranzia Versicherungsmakler GmbH | Rodgau |
| Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München | München |
| Assenagon GmbH | München |
| Asset Concepts GmbH | Bad Neuenahr-Ahrweiler |
| Audi BKK | Ingolstadt |
| AUSTRALIA AND NEW ZEALAND BANKING GROUP LTD, Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Austria Leasing GmbH | Eschborn |
| Avaloq Sourcing (Europe) AG | Berlin |
| Avedon GmbH | Düsseldorf |
| AVG Anlagevermittlung GmbH | Grünwald |
| Aviva Investors Global Services Limited | Frankfurt am Main |
| AXA IM S.A. | Düsseldorf |
| AXA Investment Managers Deutschland GmbH | Köln |
| B. Metzler GmbH | Frankfurt am Main |
| B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG | Frankfurt am Main |
| B. Metzler seel. Sohn & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien | Frankfurt am Main |
| B+S Bankssysteme Aktiengesellschaft | München |
| Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH | Stuttgart |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| BANCO DO BRASIL S.A. | Frankfurt am Main |
| BANCO ESPANOL DE CREDITO, REPRÄSENTANZ FÜR DEUTSCHLAND | Frankfurt am Main |
| Banco Santander, S.A. Filiale Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Bank 1 Saar eG | Saarbrücken |
| Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – Zweigniederlassung Deutschland | Memmingen |
| Bank J. Safra Sarasin (Deutschland) AG | Frankfurt am Main |
| Bank Julius Bär Europe AG | Frankfurt am Main |
| Bank of America Merrill Lynch International Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| Bank of America, N.A. Filiale Frankfurt/Main | Frankfurt am Main |
| Bank of Beirut (UK) Ltd., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Bank of China Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Bank of Ireland, Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Bank of Scotland – Niederlassung Frankfurt | Berlin |
| Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Bank Vontobel Europe AG | München |
| Bankenfachverband e.V. | Berlin |
| Bankenverband Baden-Württemberg e.V. | Stuttgart |
| Bankenverband Hamburg e.V. | Hamburg |
| Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V. | Düsseldorf |
| BANKHAUS AUGUST LENZ & Co. AG | München |
| Bankhaus Bauer AG | Stuttgart |
| Bankhaus C.L. Seeliger | Wolfenbüttel |
| BANKHAUS GEBR. MARTIN AG | Göppingen |
| Bankhaus Main AG i. L. | Frankfurt am Main |
| BANKHAUS MAX FLESSA KG | Schweinfurt |
| Bankhaus Neelmeyer AG | Bremen |
| Bankhaus Rautenschlein GmbH | Schöningen |
| Bank-Verlag GmbH | Köln |
| Banque Européenne du Crédit Mutuel, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Barclays Bank PLC, Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Baring Asset Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Barra International, Ltd. Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| BAY Investment GmbH | Eschborn |
| Bayerische Landesbank | München |
| Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG | München |
| Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) | München |
| Bayerischer Bankenverband e.V. | München |
| Bayern Card-Services GmbH | München |
| Bayern Corporate Services GmbH | München |
| Bayern Facility Management GmbH | München |
| bbv-Beratungsdienst Gesellschaft des Bayerischen Bauernverbandes für landwirtschaftliche Steuerhilfe mbH | München |
| BBV-Betriebsberatung- und Computerdienst GmbH | München |
| BEGO Immobilien Management GmbH | Berlin |
| Behn Meyer Europe GmbH | Hamburg |
| Benchmark Financial Services GmbH, Wien, Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Berenberg Lux Invest S.A. | Luxemburg |
| Berliner Volksbank eG | Berlin |
| Beteiligungsgesellschaft für das Bankhaus Löffbecke & Co. mbH | Berlin |
| Bethmann Bank AG | Frankfurt am Main |
| bevestor GmbH | Frankfurt am Main |
| BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH | Frankfurt am Main |
| BGAG Immobilien Ost GmbH | Frankfurt am Main |
| BKK Wirtschaft & Finanzen | Melsungen |
| BlackRock Asset Management Deutschland AG | München |
| BlackRock Investment Management (UK) Limited, German Branch, Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| BLB Immobilien GmbH | Bremen |
| BMS Asset Management GmbH | Bremen |
| BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT Belgium, Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland | Köln |
| BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH | München |
| BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland | München |
| BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland | Nürnberg |
| BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| BNP PARIBAS SECURITIES SERVICES S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| BNY Mellon Fund Management (Luxembourg) S.A. | Luxemburg |
| BNY Mellon Investment Management EMEA Ltd., Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| BÖAG Börsen AG | Hamburg |
| Boerse Stuttgart Cats GmbH | Stuttgart |
| Boerse Stuttgart GmbH | Stuttgart |
| Börse Berlin AG | Berlin |
| Börse Frankfurt Zertifikate AG | Eschborn |
| Bouwfonds Investment Management Deutschland GmbH | Berlin |
| BRAINTRADE Gesellschaft für Börsensysteme mbH | Frankfurt am Main |
| Bremer Aufbau-Bank GmbH | Bremen |
| Bremer Kreditbank AG | Bremen |
| BTMU Lease (Deutschland) GmbH | Düsseldorf |
| BTV Leasing Deutschland GmbH | Augsburg |
| Buchstelle des BBV GmbH | München |
| Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH | Frankfurt am Main |
| Bundesverband deutscher Banken e.V. | Berlin |
| Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. | Berlin |
| Bürgschaftsbank Bayern GmbH | München |
| Bürgschaftsbank Bremen GmbH | Bremen |
| Bürgschaftsbank Hessen GmbH | Wiesbaden |
| Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH | Schwerin |
| Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH | Mainz |
| Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH | Magdeburg |
| Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH | Kiel |
| Bürgschaftsbank Thüringen GmbH | Erfurt |
| Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH | Frankfurt am Main |
| BV Risk Solutions GmbH | Köln |
| BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. | Frankfurt am Main |
| BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG | Berlin |
| BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. | Berlin |
| BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. | Berlin |
| BWB Holding GmbH | Bremen |
| CACEIS Bank Deutschland GmbH | München |
| CACEIS Fonds Service GmbH | München |
| Candriam Luxembourg Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Capitell Vermögens-Management AG | Frankfurt am Main |
| caplantic GmbH | Hannover |
| Cardif Allgemeine Versicherung | Stuttgart |
| Catella Real Estate AG | München |
| Catella Residential Investment Management GmbH | Berlin |
| CBRE Global Investors Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| CEINEX – China Europe International Exchange AG | Frankfurt am Main |
| cf:M GmbH | Frankfurt am Main |
| China Construction Bank, Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| CHORUS IPP Europe GmbH | Neubiberg |
| CIS Asset Management (Deutschland) GmbH | Eschborn |
| CIT Commercial Services (Europe) GmbH | Frankfurt am Main |
| CIT Technology Finance (Germany) GmbH | Frankfurt am Main |
| CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S. Zweigniederlassung Deutschland | Köln |
| Clearstream Banking AG | Eschborn |
| Clearstream Holding AG | Eschborn |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| CM-CIC Asset Management | Frankfurt am Main |
| CM-CIC Leasing GmbH | Frankfurt am Main |
| Collegium Vermögensverwaltungs AG | Osnabrück |
| Collineo Asset Management GmbH | Dortmund |
| Commerz Building and Management GmbH | Essen |
| Commerz Business Consulting GmbH | Frankfurt am Main |
| Commerz Direktservice GmbH | Duisburg |
| Commerz Finanz GmbH | München |
| Commerz Finanz Kreditbearbeitung GmbH | Duisburg |
| Commerz Finanz Services GmbH | Duisburg |
| Commerz Real AG | Wiesbaden |
| Commerz Real Asset Verwaltungsgesellschaft mbH | Grünwald |
| Commerz Real Investmentgesellschaft mbH | Wiesbaden |
| Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH | Wiesbaden |
| Commerz Services Holding GmbH | Frankfurt am Main |
| Commerz Systems GmbH | Eschborn |
| COMMERZBANK Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| COMMERZBANK Finance & Covered Bond S.A. | Luxemburg |
| CommerzFactoring GmbH | Mainz |
| Compagnie Generale D'Affacturage Niederlassung Deutschland | Wuppertal |
| Compiricus AG | Düsseldorf |
| Complementa Investment-Controlling GmbH | Frankfurt am Main |
| COMUNITHY Immobilien GmbH | Düsseldorf |
| ConCardis GmbH | Eschborn |
| Concept Vermögensmanagement GmbH & Co. KG | Bielefeld |
| Concerto Financial Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| CONPARTIS GmbH | Höchstädt |
| Copex Investment Partners Limited & Co. KG | München |
| Copex Wealth Managers Limited & Co. KG | München |
| C-QUADRAT Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| CredaRate Solutions GmbH | Köln |
| Crede Experto IT-Solutions GmbH | Hanau |
| Crédit Agricole Corporate and Investment Bank | Frankfurt am Main |
| Credit Europe Bank N.V. Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| Credit Suisse Asset Management Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Credit Suisse Securities (Europe) Limited Niederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| Crefo Factoring N-M-S GmbH & Co. KG | Kassel |
| Crossflow Financial Advisors GmbH | München |
| CSR Beratungsgesellschaft mbH | Hofheim |
| CVA Services GmbH | Frankfurt am Main |
| CVC Capital Beratungs GmbH | Frankfurt am Main |
| CVC Capital Partners (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| CVW-Privatbank AG | Wilhermsdorf |
| D&S Vermögensverwaltungen GmbH | Frankfurt am Main |
| Danske Bank, Zweigniederlassung Hamburg | Hamburg |
| DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft | Wedel |
| Dawnay, Day Property Investment GmbH | Düsseldorf |
| DB Advisors SicAV | Luxemburg |
| DB Industrial Holdings GmbH | Lützen |
| DB Investment Services GmbH | Frankfurt am Main |
| DB Overseas Finance Deutschland AG | Eschborn |
| DB Print GmbH | Frankfurt am Main |
| DB Private Equity GmbH | Köln |
| DB Vita S.A. Luxembourg | Luxemburg |
| Degroof Petercam Asset Management SA, Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Deka Immobilien GmbH | Frankfurt am Main |
| Deka Immobilien Investment GmbH | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| Deka Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| DekaBank Deutsche Girozentrale | Frankfurt am Main |
| Delta Lloyd Asset Management Vertriebs GmbH | Mainz |
| Delta Lloyd Investment Managers GmbH | Wiesbaden |
| DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| DEPFA Pfandbriefbank International S. A. | Luxemburg |
| Dero Bank AG | München |
| DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Asset Management Holding SE | Frankfurt am Main |
| Deutsche Asset Management International GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Asset Management Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Asset Management S.A. | Luxemburg |
| Deutsche Bank Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| Deutsche Bank Bauspar AG | Frankfurt am Main |
| Deutsche Bank Luxembourg S.A. | Luxemburg |
| Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG | Frankfurt am Main |
| Deutsche Bank Stiftung | Frankfurt am Main |
| Deutsche Beteiligungs AG | Frankfurt am Main |
| Deutsche Börse AG | Eschborn |
| Deutsche Börse Computershare GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Factoring GmbH & Co. KG | Bremen |
| Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Hypothekbank (Aktien-Gesellschaft) | Hannover |
| Deutsche Immobilien Leasing GmbH (DIL) | Düsseldorf |
| Deutsche Kreditbank AG | Berlin |
| Deutsche Oppenheim Family Office AG | Grasbrunn |
| Deutsche PensExpert GmbH | Frankfurt am Main |
| Deutsche Pfandbriefbank AG | Unterschleißheim |
| Deutscher Bankangestellten-Verband e.V. | Düsseldorf |
| DEUTSCHES AKTIENINSTITUT e.V. | Frankfurt am Main |
| Dexia Kommunalbank Deutschland AG | Berlin |
| DF Deutsche Forfait AG | Grünwald |
| DF Deutsche Forfait GmbH | Köln |
| DI Deutsche Ingenico Holding GmbH | Ratingen |
| DJE Kapital AG | Pullach |
| DKB Finance GmbH | Berlin |
| DKB Service GmbH | Potsdam |
| DNB Bank ASA, Filiale Deutschland | Hamburg |
| doBank S.p.a. | München |
| DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft | Hamburg |
| Donner & Reuschel Finanzservice GmbH | München |
| DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A. | Munsbach |
| DONNER & REUSCHEL TREUHAND-GmbH & Co. KG | Hamburg |
| DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH | Frankfurt am Main |
| Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH | München |
| Dreide Marketing GmbH | Singen |
| Dresdner Lateinamerika AG | Hamburg |
| Düsseldorfer Hypothekbank AG | Düsseldorf |
| DVB Bank SE | Frankfurt am Main |
| dwpbank Deutsche WertpapierService Bank AG | Frankfurt am Main |
| DWS Holding & Service GmbH | Frankfurt am Main |
| EastMerchant Capital GmbH | Leipzig |
| EastMerchant GmbH | Düsseldorf |
| EBA CLEARING | Frankfurt am Main |
| EDD AG | Düsseldorf |
| Edmond de Rothschild Asset Management SAS Deutschland | Frankfurt am Main |
| Edmond de Rothschild Private Merchant Banking LLP, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| efiport GmbH | Frankfurt am Main |
| Einlagensicherungs- und Treuhandgesellschaft mbH | Köln |
| EIS Einlagensicherungsbank GmbH | Berlin |
| EKW Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG | München |
| elf Leasing GmbH | Essen |
| Emporiki Bank – Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| equensWorldline GmbH | Frankfurt am Main |
| Equistone Partners Europe GmbH | München |
| Erste Abwicklungsanstalt | Düsseldorf |
| Erste Asset Management Deutschland GmbH | Vaterstetten |
| Erste Financial Services GmbH | Düsseldorf |
| Erste Group Bank AG Niederlassung Berlin | Berlin |
| Erste Group Bank AG Niederlassung Stuttgart | Stuttgart |
| ETHENEA Independent Investors Services (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| Eurex Bonds GmbH | Eschborn |
| Eurex Clearing AG | Eschborn |
| Eurex Frankfurt AG | Eschborn |
| Eurex Repo GmbH | Eschborn |
| EURO Kartensysteme GmbH | Frankfurt am Main |
| Eurocity Bank AG | Frankfurt am Main |
| EUROPE ARAB BANK plc | Frankfurt am Main |
| European Bank for Financial Services GmbH | Aschheim |
| European Professional Partners GmbH | Frankfurt am Main |
| EUWAX AG | Stuttgart |
| EXANE S.A. | Frankfurt am Main |
| F & C Management Limited, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| FACT Informationssysteme & Consulting AG | Neuss |
| FACT Unternehmensberatung GmbH | Frankfurt am Main |
| Fair Value REIT-AG | München |
| Falke Bank AG i.L. | Düsseldorf |
| FDR Limited, Zweigniederlassung Deutschland | Nürnberg |
| FDS Finanz-Daten-Systeme GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |
| Fimas GmbH | Glashütten |
| Finance in Motion GmbH | Frankfurt am Main |
| Finanz Informatik GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |
| FINANZDIENSTE Am Kaiserdom GmbH | Königslutter |
| FINANZWOCHE GmbH | Pullach |
| Fineon Unternehmensberatung für Versorgungseinrichtungen, Riskmanagement und Finanzberatung GmbH | Bad Feilnbach |
| Fintegral Consulting GmbH i.L. | Frankfurt am Main |
| fintexx GmbH | Eschborn |
| First Data Deutschland GmbH | Bad Vilbel |
| First Data Europe Ltd., Zweigniederlassung Deutschland | Bad Vilbel |
| Fitch Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| Fitch Solutions Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG (FIVV AG) | München |
| FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH | Potsdam |
| fonds.management.consulting GmbH | Rodgau |
| Fortis Lease Deutschland AG | Köln |
| Frankfurt School Financial Services GmbH | Frankfurt am Main |
| Frankfurt School of Finance & Management gGmbH | Frankfurt am Main |
| Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG | Frankfurt am Main |
| Frankfurter Münzhandlung GmbH | Frankfurt am Main |
| Frankfurter Sparkasse 1822 | Frankfurt am Main |
| Franklin Templeton Investment Management Ltd. German Branch | Frankfurt am Main |
| Franklin Templeton Investment Services GmbH | Frankfurt am Main |
| Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft | Augsburg |
| Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG | Würzburg |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| GAM (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH | Köln |
| GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft | Hannover |
| GCS German Card Switch GmbH | Köln |
| GDB Gesellschaft für Datensicherheit und IT-Beratung mbH | Köln |
| GE Capital Factoring GmbH | Frankfurt am Main |
| Generali Partner GmbH | München |
| Geoban S.A., Niederlassung Deutschland | Mönchengladbach |
| GIV Gesellschaft für individuelle Vermögensverwaltung mbH | Bergisch Gladbach |
| Gladbacher Bank AG | Mönchengladbach |
| GNC & TCS Technologies, Cards & Services GmbH | Germering |
| Goal GmbH & Co. KG | Grünwald |
| Goldman Sachs AG | Frankfurt am Main |
| Goldman Sachs Europe SE | Frankfurt am Main |
| Goldman Sachs International Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Goldman Sachs Realty Management Europe GmbH | München |
| Gontard & MetallBank AG i.L. | Frankfurt am Main |
| GRENKE BANK AG | Baden-Baden |
| Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwaltersozietät GmbH | Düsseldorf |
| Grundstücksgesellschaft Trinkausstraße KG | Düsseldorf |
| GS&P Institutional Management GmbH | Düsseldorf |
| GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A. | Gevenmacher |
| GSFS Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| GSLP International S.à r.l. Luxembourg Vermögensverwaltersozietät | Luxemburg |
| H & P Vermögensverwaltung GmbH | Wiesbaden |
| Harald Quandt Grundbesitz GmbH & Co. KG | Bad Homburg |
| Harald Quandt Holding GmbH | Bad Homburg |
| Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA | Frankfurt am Main |
| HAUSBANK MÜNCHEN eG – Bank für Haus- und Grundbesitz | München |
| Heidelberger Volksbank eG | Heidelberg |
| Henderson Global Investors Limited | Frankfurt am Main |
| HETA Asset Resolution Germany GmbH | München |
| HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH | Hamburg |
| HGA Real Estate GmbH | Hamburg |
| HKCF Corporate Finance GmbH | Köln |
| HÖVELRAT Holding AG | Hamburg |
| HQ Asset Servicing GmbH | Bad Homburg |
| HQ Capital (Deutschland) GmbH | Bad Homburg |
| HQ Capital GmbH & Co. KG | Bad Homburg |
| HQ Trust GmbH | Bad Homburg |
| HS Financials GmbH | Bad Homburg |
| HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH | Düsseldorf |
| HSBC Insurance Brokers Ltd. | Frankfurt am Main |
| HSBC Trinkaus & Burkhardt AG | Düsseldorf |
| HSBC Trinkaus Real Estate GmbH | Düsseldorf |
| HSH N Projektmanagement und Consult GmbH | Hamburg |
| HSH N Real Estate Consulting GmbH | Hamburg |
| HSH Nordbank AG | Kiel |
| HSH Security GmbH | Hamburg |
| HUF Haus Finanzierungsservice GmbH | Kleinmachnow |
| HVB Immobilien AG | München |
| Hypo Real Estate Holding GmbH | München |
| IBB Beteiligungsgesellschaft mbH | Berlin |
| IBB Business Team GmbH | Berlin |
| IBB Investitionsbank Berlin | Berlin |
| ib-bank-systems GmbH | Potsdam |
| IGEFI Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland | Wiesbaden |
| IKB Deutsche Industriebank AG | Düsseldorf |
| IKB Leasing GmbH | Hamburg |
| Impuls Managementberatung GmbH | Seeheim-Jugenheim |
| Index Intelligence GmbH | Kleinostheim |
| ING Belgien AG Niederlassung Köln | Köln |
| ING-DiBa AG | Frankfurt am Main |
| Ingenico GmbH | Ratingen |
| Ingenico Payment Services GmbH | Ratingen |
| Inkasso Kodat GmbH & Co. KG | Essen |
| inprimo privatinvest GmbH | Frankfurt am Main |
| Instinet Europe Limited (Frankfurt Branch) | Frankfurt am Main |
| Instinet Europe Limited Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Instinet GmbH | Frankfurt am Main |
| Institut für Bank- und Finanzgeschichte e.V. | Frankfurt am Main |
| Institutional Investment Consulting Partners GmbH | Frankfurt am Main |
| Institutional Investment Group GmbH | Frankfurt am Main |
| Institutional Investment-Partners GmbH | Frankfurt am Main |
| Institutional Shareholder Services Europe SA – Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH (IFK) | Frankfurt am Main |
| InterFinanz GmbH | Düsseldorf |
| International Card Services B.V. | Düsseldorf |
| Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH | Düsseldorf |
| Internos Spezialfondsgesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Internos Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Intesa Sanpaolo S.p.A. Filiale Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| INVESCO Asset Management Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| INVESCO Kapitalanlagegesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Investitionsbank Schleswig-Holstein | Kiel |
| IPC Internationale Projekt Consult GmbH | Frankfurt am Main |
| IPD Investment Property Databank GmbH | Frankfurt am Main |
| IVG Immobilien AG | Bonn |
| IWS Verwaltungsgesellschaft mbH | Schwalbach a. Ts. |
| J.P. Morgan AG | Frankfurt am Main |
| J.P. Morgan Fonds Services GmbH | Frankfurt am Main |
| J.P. Morgan Holding Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| J.P. Morgan International Bank Ltd., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| J.P. Morgan Securities plc Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Jefferies Bache Limited Niederlassung Hamburg | Hamburg |
| Jefferies International Limited Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG | Hamburg |
| Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Niederlassung Luxemburg | Grevenmacher |
| John Deere Bank S.A. Repräsentanz Deutschland | Bruchsal |
| JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| JPMorgan Chase Bank, N.A., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Jyske Bank A/S, Filiale Hamburg | Hamburg |
| KAS Bank N.V. German Branch | Frankfurt am Main |
| KAS Investment Servicing GmbH i. L. | Frankfurt am Main |
| KBC Bank N.V., Niederlassung Deutschland | Düsseldorf |
| KEB Hana Bank (D) Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| KENSTONE GmbH | Eschborn |
| KGAL Capital GmbH & Co. KG | Grünwald |
| KGAL GmbH & Co. KG | Grünwald |
| KGAL Investment Management GmbH & Co. KG | Grünwald |
| Kleinwort Benson Bank Limited, Zweigniederlassung Deutschland | München |
| KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mbH | Berlin |
| Krüger Family Office GmbH | Siegburg |
| Kurpfalz Immobilien GmbH | Heidelberg |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| Landesbank Berlin Investment GmbH | Berlin |
| Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH | München |
| LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG | Kiel |
| Lehman Brothers Bankhaus AG in Insolvenz | Frankfurt am Main |
| Leonteq Securities Europe GmbH | Hamburg |
| LFG Value Investment Services GmbH | München |
| LGT Capital Management AG | Frankfurt am Main |
| LHB Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| Lilja & Co. GmbH | Frankfurt am Main |
| limes datentechnik gmbh | Bad Homburg |
| Lindorff Deutschland GmbH | Heppenheim |
| Lingohr & Partner Asset Management GmbH | Erkrath |
| Link Market Services (Frankfurt) GmbH | Eschborn |
| Livingstone Partners GmbH | Düsseldorf |
| Löffler Steuerberatungsgesellschaft mbH | Glashütte |
| LOTTO Hamburg GmbH | Hamburg |
| LSF Loan Solutions Frankfurt GmbH | Eschborn |
| Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH | Neu-Isenburg |
| Lupus alpha Asset Management AG | Frankfurt am Main |
| Lupus alpha Business Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| Lupus alpha Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| M&G International Investments Ltd., Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| M. Völzke-Bonk, Hausverwaltungen | Mönchengladbach |
| M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG | Hamburg |
| M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A. | Luxemburg |
| M.M. Warburg Anlage-Verwaltungsgesellschaft mbH | Hamburg |
| M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien | Hamburg |
| Main Incubator GmbH | Frankfurt am Main |
| MainFirst Bank AG | Frankfurt am Main |
| MainSky Asset Management AG | Frankfurt am Main |
| Maravon GmbH | Hamburg |
| Marcard, Stein & Co. AG | Hamburg |
| Markit Indices Limited | Frankfurt am Main |
| MasterCard Europe SPRL, Representative Office Germany | Frankfurt am Main |
| MathFinance AG | Waldems |
| MAV-Leasing GmbH & Co Kommanditgesellschaft | Düsseldorf |
| Max Heinr. Sutor oHG | Hamburg |
| max.xs financial services AG | Unterföhring |
| MaxAlpha Asset Consultant Ltd. | Frankfurt am Main |
| Mediobanca S.p.A., Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Mediolanum International Life dac Niederlassung München | München |
| mediside Ärzteberatung GmbH | Köln |
| Merca Leasing Verwaltungs-GmbH | Kronberg |
| Merck Finck Privatbankiers AG | München |
| MERKUR BANK KGaA | München |
| Merrill Lynch International Bank Limited Zweigniederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| Merrill Lynch Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler Asset Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler FundService GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler Grundstücksverwaltung GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler Immobilien GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler IT-Services GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler KG | Frankfurt am Main |
| Metzler North America GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler Pensionsfonds AG | Frankfurt am Main |
| Metzler Real Estate GmbH | Frankfurt am Main |
| Metzler Securities GmbH | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| Metzler Vermögenstreuhand GmbH | Frankfurt am Main |
| Meurer + Woskowiak Unternehmensberatung GmbH | München |
| MFI Asset Management GmbH | München |
| MFL Mobil-Finanz-Leasing GmbH & Co KG | Düsseldorf |
| MHB-Bank Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG | Wuppertal |
| Misr Bank-Europe GmbH | Frankfurt am Main |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH | Hannover |
| Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf | Düsseldorf |
| Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH | Köln |
| Morgan Stanley Bank AG | Frankfurt am Main |
| Morgan Stanley Bank International Limited Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Morgan Stanley Investment Management Limited Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Morgan Stanley Properties Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| Morgan Stanley Real Estate Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| Münchener Hypothekenbank eG | München |
| MV Index Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| National Bank of Pakistan Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Natixis Global Asset Management NGAM S.A., Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Natixis Pfandbriefbank AG | Frankfurt am Main |
| NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| net-m privatbank 1891 AG | Bielefeld |
| Neuberger Berman Europe Ltd. | Frankfurt am Main |
| NIBC Bank Deutschland AG | Frankfurt am Main |
| NIBC Bank N.V. – Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH | Hannover |
| NN Investment Partners B.V., German Branch | Frankfurt am Main |
| NOMOS Steuerberatungsgesellschaft mbH | Grünwald |
| Nomura Asset Management Deutschland KAG mbH | Frankfurt am Main |
| Nomura International plc, German Branch | Frankfurt am Main |
| NORD/LB Asset Management AG | Hannover |
| NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale | Hannover |
| Nordea Bank AB, Niederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| Nordea Fonds Service GmbH | Köln |
| Nordea Investment Management AG | Königstein |
| Nordtreuhand GmbH | Bremen |
| Northern Trust Management Services (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| Nuveen Real Estate Management Limited, Germany | Frankfurt am Main |
| Oberbank AG, Niederlassung Deutschland | München |
| ODDO BHF Aktiengesellschaft | Frankfurt am Main |
| Oddo BHF Asset Management GmbH | Düsseldorf |
| ODDO SEYDLER BANK AG | Frankfurt am Main |
| Oechsle International Advisors, LLC Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| OFFICEFIRST Immobilien GmbH | Bonn |
| One Equity Partners Europe GmbH | Bensheim |
| OnIvation GmbH | Frankfurt am Main |
| onVesta GmbH | Königstein |
| opemo Aktiengesellschaft | Mönchengladbach |
| Oppenheim Fonds Trust GmbH | Köln |
| OptiM&A GmbH | Frankfurt am Main |
| Ostdeutscher Bankenverband e.V. | Berlin |
| OSV Partners Germany GmbH | Berlin |
| OTP-Bank Zweigniederlassung Deutschland | Eschborn |
| OTTO M. SCHRÖDER BANK AG | Hamburg |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| P4cards S.r.l. | Unterföhring |
| P6 GmbH | München |
| paydirekt GmbH | Frankfurt am Main |
| PaySquare SE | Frankfurt am Main |
| PBK Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für das Kreditwesen mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Köln |
| PCC Services GmbH der Deutschen Bank | Essen |
| Persicon AG | Berlin |
| Photon Energy Corporate Services DE GmbH | Berlin |
| Photon Energy Engineering Europe GmbH | Berlin |
| Photon Energy Solar GmbH | Berlin |
| Pictet & Cie (Europe) S.A. Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Pictet Asset Management Limited, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| Pilgerrain Vermögenstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft | Bad Homburg |
| Portigon AG | Düsseldorf |
| PRETA SAS | Frankfurt am Main |
| PRIME AIFM GmbH | Frankfurt am Main |
| Prime Capital AG | Frankfurt am Main |
| Privatbank Berlin von 1929 AG | Berlin |
| PROAKTIVA AG | Hamburg |
| ProCredit Bank AG | Frankfurt am Main |
| ProCredit Holding AG Co. KGaA | Frankfurt am Main |
| Progredius GmbH | Frankfurt am Main |
| Prosperity GmbH | Frankfurt am Main |
| Prüfungsverband deutscher Banken e.V. | Köln |
| PSA Bank Deutschland GmbH | Neu-Isenburg |
| PSO Leasing- und Finanz- AG | Mühlen |
| PwC Cyber Security Services GmbH | Berlin |
| QC Partners GmbH | Frankfurt am Main |
| Quadriga Capital Beteiligungsberatung GmbH | Frankfurt am Main |
| QUIPU GmbH | Frankfurt am Main |
| QuoVadis Finanzplanung GmbH | Henstedt-Ulzburg |
| Rabobank International, Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweigniederlassung Süddeutschland | Passau |
| Ramius UK Ltd., Zweigniederlassung Deutschland | Willich |
| Rath & Köhler Steuerberatungsgesellschaft GmbH | Grimma |
| RBC Europe Limited Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| RBS Deutschland Holdings GmbH | Frankfurt am Main |
| ReiseBank AG | Frankfurt am Main |
| Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH | Fürth |
| Repräsentantenbüro CNP Assurance | München |
| Ries Corporate Solutions GmbH | Hamburg |
| Risk Research GmbH | Regensburg |
| Robeco Deutschland, NL der Robeco Institutional Asset Management B.V. | Frankfurt am Main |
| Rothschild GmbH | Frankfurt am Main |
| RREEF Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| RREEF Management GmbH | Frankfurt am Main |
| RREEF Spezial Invest GmbH | Frankfurt am Main |
| Rudnik und Partner GmbH | Seevetal |
| Russell Investments Ltd., Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| S PrivateBanking Dortmund GmbH | Dortmund |
| S.W.I.F.T. Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| Saar Bank Immobilien GmbH | Saarbrücken |
| Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA | Köln |
| Salm-Salm & Partner GmbH | Wallhausen |
| Sauer Finance Holding GmbH | Hamburg |
| Sberbank Europe AG | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| Schroder & Co. Ltd., Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Schroder Investment Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Schroder Property Investment Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| SEB AB, Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| SEB AG | Frankfurt am Main |
| SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH | Frankfurt am Main |
| SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH | Braunschweig |
| Situs Global Servicing GmbH | Frankfurt am Main |
| SMBC Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Filiale Düsseldorf | Düsseldorf |
| Société Générale | Frankfurt am Main |
| Société Générale Effekten GmbH | Frankfurt am Main |
| Société Générale Securities Services GmbH | Unterföhring |
| Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG | Bad Homburg |
| SPIEKERMANN & CO AKTIENGESELLSCHAFT | Osnabrück |
| SRC Security Research & Consulting GmbH | Bonn |
| S-Servicepartner Rhein-Ruhr GmbH | Münster |
| St. Galler Kantonalbank Deutschland AG | München |
| State Street Bank International GmbH | München |
| State Street Global Advisors GmbH | München |
| StatPro (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| STORAG ETZEL GmbH | Friedeburg |
| Stoxx Ltd. (Betriebsstätte Deutschland) | Frankfurt am Main |
| Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München | München |
| Sutherland Consulting GmbH | Frankfurt am Main |
| Svenska Handelsbanken AB (publ), Zweigniederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Swisscanto Asset Management International S.A. | Frankfurt am Main |
| Sydbank | Flensburg |
| TAG Immobilien Service GmbH | Hamburg |
| TAG Potsdam-Immobilien GmbH | Hamburg |
| TAG Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH | Hamburg |
| TAG Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH | Hamburg |
| TARGO Commercial Finance AG | Mainz |
| TARGO Leasing GmbH | Düsseldorf |
| TBF Global Asset Management GmbH | Singen |
| TeleCash GmbH & Co. KG | Bad Vilbel |
| Tellmann Consulting UG (haftungsbeschränkt) | Poing |
| terrafirma GmbH | Frankfurt am Main |
| The Bank of New York Mellon SA/NV, Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| The Bank of New York Mellon, Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. | Düsseldorf |
| The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. / Berlin Representative Office | Berlin |
| The Bank of Tokyo-Mitsubishi, Ltd. Hamburg Branch | Hamburg |
| The Royal Bank of Scotland plc | Frankfurt am Main |
| The Value Group GmbH | München |
| tnp AG | Leipzig |
| Trading Systems Portfolio Management AG | Bad Homburg |
| Travelex Financial Services GmbH | Frankfurt am Main |
| Tresides Asset Management GmbH | Stuttgart |
| TRESONO Family Office AG | Köln |
| Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH | München |
| Triodos Bank NV | Frankfurt am Main |
| TRIUVA Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| TrustBills GmbH | Hamburg |
| UBI Banca International S.A. – Luxembourg, Niederlassung München | München |
| UBS Asset Management (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|--------------------------|
| UBS Capital GmbH | München |
| UBS Europe SE | Frankfurt am Main |
| UBS Real Estate GmbH | München |
| UniCredit Bank AG | München |
| UniCredit Business Integrated Solutions S.C.p.A., Zweigniederlassung Deutschland | Unterföhring |
| UniCredit Family Financing Bank, Niederlassung der UniCredit S.p.A. | München |
| UniCredit Leasing Finance GmbH | Hamburg |
| UniCredit Leasing GmbH | Hamburg |
| UniCredit SpA Zweigniederlassung München | München |
| Universal-Investment-Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Universal-IT Services-Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| UVS Universal-Vertriebs-Services GmbH | Frankfurt am Main |
| Valovis Bank AG | Essen |
| Value Transformation Services S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland | München |
| Van Eck Global (Europe) GmbH | Frankfurt am Main |
| Varengold Bank AG | Hamburg |
| vdp Research GmbH | Berlin |
| Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. | Frankfurt am Main |
| Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V. | Berlin |
| Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. | Stuttgart |
| Vereinigung für Bankberufsbildung e.V. | Frankfurt am Main |
| Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V. | Frankfurt am Main |
| Veritas Investment GmbH | Frankfurt am Main |
| Veritas Portfolio GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |
| Vermögensbutler AG | Ditzingen |
| Versorgungskasse I BayernLB GmbH | München |
| Versorgungskasse II BayernLB GmbH | München |
| Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer | Düsseldorf |
| Vertriebsgesellschaft mbH der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden | Berlin |
| Victoria Beratungsgesellschaft mbH | Frankfurt am Main |
| Vietnam Joint Stock Commercial Bank for Industry and Trade, Filiale Deutschland | Frankfurt am Main |
| Visa Europe Services Inc. | Paddington London W2 6TT |
| Viso Asset Management Consulting GmbH | Nidderau |
| VM Vermögens-Management GmbH | Düsseldorf |
| Volksbank eG | Sottrum |
| Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG | Georgsmarienhütte |
| Volksbank im Bergischen Land eG | Remscheid |
| Volksbank im Bergischen Land eG | Remscheid |
| Volksbank im Harz eG | Osterode am Harz |
| Volksbank Kurpfalz eG | Heidelberg |
| Volksbank Minden eG | Minden |
| Volksbank Pfullendorf eG | Pfullendorf |
| Volksbank Rottweil eG | Rottweil |
| VON ESSEN Bank GmbH | Essen |
| Vontobel Asset Management S.A. | München |
| Vontobel Financial Products GmbH | Frankfurt am Main |
| VP Vermögensverwaltung GmbH | München |
| VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG | Lensahn |
| VR Diskontbank GmbH | Eschborn |
| VR FACTOREM GmbH | Eschborn |
| VR-Bank Biedenkopf-Gladenbach eG | Biedenkopf |
| VR-Bank Dinkelsbühl eG | Dinkelsbühl |
| VTB Bank (Austria) AG, Niederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| VTB Bank (Deutschland) AG | Frankfurt am Main |
| VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. | Frankfurt am Main |
| Wallrich Asset Management AG | Frankfurt am Main |
| Warburg Alternative Investments AG, Ndl. Deutschland | Hamburg |

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| Warburg Asset Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH | Hamburg |
| Warburg Invest Luxembourg S.A. | Luxemburg |
| Wealth Management Capital Holding GmbH | München |
| WealthCap Initiatoren GmbH | München |
| WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH | München |
| WealthCap PEIA Management GmbH | München |
| Weberbank Actiengesellschaft | Berlin |
| Wellington Management International Ltd. Niederlassung Deutschland | Wiesbaden |
| Wells Fargo Bank International Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| Wells Fargo Securities International Limited, Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH | Paderborn |
| Westfalen Corporate Finance GmbH | Bochum |
| WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH | Düsseldorf |
| Whiteshire Debt. Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| Wölbern Treuhand GmbH i.L. | Hamburg |
| Worldline Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| Worldpay UK Limited Niederlassung Frankfurt | Frankfurt am Main |
| XAIA Investment GmbH | München |
| Xlaunch AG | Frankfurt am Main |
| YceSystems Nettec AG | Schkeuditz |
| Zeitinger Invest GmbH | Frankfurt am Main |
| ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH | Köln |
| acb GmbH | Wiesbaden |
| Aconses GmbH & Co. KG | Hamburg |
| ADANAC Finanz & Consult AG | Bad Vilbel |
| AGEVIS GmbH | Much |
| AGL Anlagen- und Geräte Leasing GmbH | Hannover |
| AGL Service- und Beteiligungsgesellschaft mbH | Hannover |
| aik APO Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH | Düsseldorf |
| Akbank N.V. Zweigniederlassung Essen | Essen |
| ALBIS Fullservice Leasing GmbH | Essen |
| Albulus Advisors Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| Alceda Advisors GmbH | Hamburg |
| Altira ecolutions Management GmbH | Frankfurt am Main |
| American Express International Inc. | Frankfurt am Main |
| American Express Payment Services Ltd. | Frankfurt am Main |
| American Express Service Europe Ltd. | Frankfurt am Main |
| AnCeKa Vermögensbetreuungs Aktiengesellschaft | Kaufbeuren |
| antea ag | Hamburg |
| antea vermögensverwaltung gmbH | Hamburg |
| Antecedo Asset Management GmbH | Bad Homburg |
| Apleona GVA GmbH | Frankfurt am Main |
| Aquantum GmbH | München |
| Aquila Capital Concepts GmbH | Hamburg |
| Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH | Hamburg |
| Aquila Capital Management GmbH | Hamburg |
| Aquila Capital Structured Assets GmbH | Hamburg |
| AQX Securities GmbH | Hamburg |
| Art-Invest Real Estate Funds GmbH | Köln |
| Arval Service GmbH | Oberhaching |
| Athene Lebensversicherung AG | Wiesbaden |
| Atos Information Technology GmbH | Stuttgart |
| Augur Capital AG | Frankfurt am Main |
| Augur Financial Holding Eins GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |
| Augusta Vermögensverwaltung GmbH | Viernheim |
| AURETAS family trust GmbH | Hamburg |
| AVANA Invest GmbH | München |
| Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte | Tübingen |
| Bank of Communications Frankfurt Branch | Frankfurt am Main |
| Bankhaus Herzogpark AG | München |
| Bankhaus von der Heydt GmbH & Co. KG | München |
| Bantleon AG | Hannover |
| Barclaycard – Barclays Bank PLC | Hamburg |
| baufi.net GmbH | Rendsburg |
| Bavaria Industriebeteiligungen + Finanzanlagen GmbH | Grünwald |
| Bayerische Börse AG | München |
| Bayerische Vermögen AG Vermögensbetreuung für private Kunden Aktiengesellschaft | München |
| Bayern-Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH | München |
| BayWa r.e. Asset Holding GmbH | Gräfelfing |
| BearingPoint Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| BearingPoint GmbH | Frankfurt am Main |
| BearingPoint Service GmbH | Frankfurt am Main |
| BearingPoint Software Solutions GmbH | Berlin |
| BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH | München |
| Berliner Effektengesellschaft AG | Berlin |
| BFS finance GmbH | Verl |
| BM Wirtschafts- und Finanzkontor Gesellschaft für Vermögensberatung mbH | Königstein |
| Böhm Kurze Zumbrink Capital Management GmbH | Berlin |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| BONAVIS Treuhand GmbH | Aschheim |
| Breidenbach von Schlieffen & Co. GmbH | Hamburg |
| BSM BankingSysteme und Managementberatung GmbH | Frankfurt am Main |
| Bund-Verlag GmbH | Frankfurt am Main |
| Capco The Capital Markets Company GmbH | Frankfurt am Main |
| Capital Dynamics GmbH | München |
| CARAT Fonds Service AG | München |
| cash.life AG | Pullach |
| Caveras Treuhand GmbH | Hamburg |
| CFS Salecker & Wieser Consulting GmbH | Ebersberg |
| cfs. ORG GmbH | Langenfeld |
| Chris Andrews Financial Partners GmbH | München |
| ClaStep GmbH | Nieder-Olm |
| Close Brothers Factoring GmbH | Mainz |
| Cofinpro AG | Frankfurt am Main |
| Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation mbH | Glashütten |
| comdirect bank AG | Quickborn |
| CommerzVentures GmbH | Frankfurt am Main |
| compartner Unternehmensberatung GmbH | Düsseldorf |
| ComTS Kredit GmbH | Duisburg |
| ComTS Logistics GmbH | Magdeburg |
| ComTS Mitte GmbH | Erfurt |
| ComTS Nord GmbH | Magdeburg |
| ComTS West GmbH | Hamm |
| Consortia Vermögensverwaltung AG | Köln |
| Constructive Consulting Regulatory & Risk GmbH | Frankfurt am Main |
| Cording Real Estate Group GmbH | Stuttgart |
| Cortent Kommunikation AG i.L. | Frankfurt am Main |
| CPB Software (Germany) GmbH | Miltenberg |
| CR Capital Real Estate AG | Berlin |
| Credit & Collections Service GmbH | Ratingen |
| CSI LifeCycle Leasing GmbH | Neu-Isenburg |
| DATAGROUP Financial IT Services GmbH | Düsseldorf |
| DB Direkt GmbH | Essen |
| DB HR Solutions GmbH | Eschborn |
| DB Immobilien GmbH | Mannheim |
| dbs Delta Business Service GmbH | Warstein |
| De Lage Landen Leasing GmbH | Ehingen |
| Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG | Düsseldorf |
| Deutsche Bundesbank, Zentrale | Frankfurt am Main |
| Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG | Hamburg |
| Deutsche Kontor Privatbank AG | Grünwald |
| Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG | Bad Homburg |
| Deutscher Derivate Verband e.V. | Frankfurt am Main |
| Die FirmenRente – Betriebliche Versorgungswerke-Einrichtung | Berlin |
| DKB Grund GmbH | Berlin |
| Domnowski Inkasso GmbH | Essen |
| Doric Asset Finance GmbH & Co. KG | Offenbach |
| Doric Asset Value GmbH | Offenbach |
| Doric GmbH | Offenbach |
| Doric Investment GmbH | Offenbach |
| DPE Deutsche Private Equity GmbH | München |
| Dr. Eckhardt + Partner GmbH | Bad Soden |
| Dr. Lauer, Dr. Rödl & Partner GbR | Fürth |
| Dr. Nausch Unternehmensberatung GmbH | Düsseldorf |
| Dr. Rödl & Partner GdbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater | Ansbach |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| Dr. Spörl Steuerberatung | Plauen |
| Duff & Phelps GmbH | München |
| E&P Holding GmbH & Co. KG | Köln |
| E&P Real Estate GmbH & Co. KG | Köln |
| Ecolutions GmbH & Co. KGaA | Frankfurt am Main |
| Eiffe Moos GmbH Co. KG | Hamburg |
| Eisenlohr GmbH | München |
| e-millennium 1 Verwaltung GmbH | Stuttgart |
| equensWorldline SE Germany | Frankfurt am Main |
| equinet Bank AG | Frankfurt am Main |
| Ernst Russ AG | Hamburg |
| EURAMCO Asset GmbH | Aschheim |
| EURAMCO Holding GmbH | Aschheim |
| EuREAM GmbH | Wiesbaden |
| Eurevisio GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | Frankfurt am Main |
| Europäisch-Iranische Handelsbank AG | Hamburg |
| European Commodity Clearing AG | Leipzig |
| European Energy Exchange AG | Leipzig |
| Evenord-Bank eG-KG | Nürnberg |
| EVO Payments International GmbH | Köln |
| EVO Payments International Holding GmbH & Co. KG | Köln |
| EVP Capital Management AG | Frankfurt am Main |
| Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG | Frankfurt am Main |
| Feldberg Capital GmbH | Frankfurt am Main |
| FEREAL AG | Bad Homburg |
| Feri AG | Bad Homburg |
| Feri EuroRating Services AG | Bad Homburg |
| Feri Investment Services GmbH | Bad Homburg |
| Feri Trust GmbH | Bad Homburg |
| Fermat GmbH | Frankfurt am Main |
| Fidicum AG | Bad Homburg |
| Fidor Bank AG | München |
| FIL Investment International, Niederlassung Frankfurt | Kronberg |
| FIL Investment Management GmbH | Kronberg |
| FIL Investment Services GmbH | Kronberg |
| Financial Property Management GmbH | Wiesbaden |
| Finastra Financial Technology Germany GmbH | Frankfurt am Main |
| FinLab AG | Frankfurt am Main |
| FinTech Group Bank AG | Frankfurt am Main |
| FIRST INTERNATIONAL BANK AG | Frankfurt am Main |
| First Private Investment Management KAG mbH | Frankfurt am Main |
| FMS Consult GmbH | München |
| FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung | Frankfurt am Main |
| FOCAM AG | Frankfurt am Main |
| FondsConsult Research AG | München |
| FR Consulting AG | Mömbis |
| Freiburger Vermögensmanagement GmbH | Freiburg |
| Gabler-Saliter Bankgeschäft AG | Obergünzburg |
| Gallinat-Leasing GmbH | Essen |
| GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH WPG | Frankfurt am Main |
| Garbe Springstein Albers Finanzplanung GmbH | Bremen |
| Gass Capital Markets GmbH | Frankfurt am Main |
| GBT III B.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| GE Capital Services GmbH | Neu-Isenburg |
| Gebser & Partner AG | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| GEFA BANK GmbH | Wuppertal |
| GEFA Versicherungsdienst GmbH | Wuppertal |
| GENOST Asset Management GmbH | Leipzig |
| GenoTec GmbH | Neu-Isenburg |
| Gesban Servicios Administrativos Globales, S.L. Niederlassung in Deutschland | Mönchengladbach |
| GET Capital AG | Hamburg |
| Global Format GmbH & Co. KG | München |
| Global Format Verwaltungsgesellschaft mbH | München |
| Goldman Sachs Realty Management GmbH | München |
| Goldman Sachs Wertpapier GmbH | Frankfurt am Main |
| GPSM GmbH | München |
| Greensill Bank AG | Bremen |
| Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH | Königstein |
| H. Quabeck Steuerberatungsgesellschaft mbH | Bonn |
| Hamburg Trust Asset und Fonds Management HTAF GmbH | Hamburg |
| Hamburg Trust Consulting HTC GmbH | Hamburg |
| Hamburg Trust Grundvermögen und Anlage GmbH | Hamburg |
| Hamburger Lebensversicherung AG | Wiesbaden |
| Hansen & Heinrich AG | Berlin |
| Hansen & Heinrich Vorsorgeberatung GmbH | Berlin |
| Hartmann und Partner Finanzmanagement GmbH | Rendsburg |
| HCAM Hanseatische Capital Asset Management GmbH | Hamburg |
| HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH & Co. KG | Hamburg |
| HCI Real Estate Asset Management GmbH | Bremen |
| HCI Treuhand GmbH & Co. KG | Bremen |
| HCI Treuhand SERVICE GmbH & Co. KG | Hamburg |
| HCI Vermögensanlage GmbH & Co. KG | Hamburg |
| HCMM Hanseatische Capital Maritime Management GmbH & Co. KG | Hamburg |
| Herter & Co. GmbH | Frankfurt am Main |
| HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH | Bad Homburg |
| Hill & Brück GbR | Gießen |
| Hill, Heit & Partner GmbH | Gießen |
| Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG | Düsseldorf |
| HKB Bank GmbH | Frankfurt am Main |
| HKB Finanz GmbH | Frankfurt am Main |
| HM Trust AG | Hamburg |
| Hoerner Bank AG | Heilbronn |
| HSBC Transaction Services GmbH | Düsseldorf |
| HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH | Hamburg |
| HSH Financial Markets Advisory S.A. | Kiel |
| HSH Investment Management S.A. | Kiel |
| HVB Club e.V. | München |
| HWB Unternehmerberatung GmbH | Kiel |
| Hypoport AG | Berlin |
| I.C.M. InvestmentBank AG | Berlin |
| I-ADVISE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Düsseldorf |
| ICAP Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| ICICI Bank UK Plc, Niederlassung Frankfurt am Main | Frankfurt am Main |
| ifb AG | Grünwald |
| IMBW Capital & Consulting GmbH | Stuttgart |
| immofoi Aktiengesellschaft | Hamburg |
| IMPAQ GmbH | Frankfurt am Main |
| IMPAQ GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main |
| IMPAQ Preferred Solutions GmbH | Frankfurt am Main |
| INFINIGON GmbH | Düsseldorf |
| inprimo invest GmbH | Frankfurt am Main |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|--|-------------------|
| ITCM Immobilien Consulting und Management GmbH & Co. | Hamburg |
| Job Transfer GmbH | Berlin |
| JRS Finanzmandate GmbH | Stadtbergen |
| KE Associates GmbH | Eschborn |
| KlimaINVEST Green Concepts GmbH | Hamburg |
| Kohlberg & Associates GmbH | Frankfurt am Main |
| Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt | Erfurt |
| Konsul Inkasso GmbH | Essen |
| KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Berlin |
| KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft | München |
| KPMG Dr. Schmitt & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | München |
| KPMG IT-Service GmbH | Berlin |
| KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft mbH | Berlin |
| KSW Vermögensverwaltung AG | Nürnberg |
| Kühn Finanz GmbH | Hamburg |
| Künker Numismatik AG | München |
| Landwirtschaftliche Rentenbank | Frankfurt am Main |
| LAZARD & CO. GMBH | Frankfurt am Main |
| LEA Partners GmbH | Karlsruhe |
| Leipziger Volksbank eG | Leipzig |
| Lohnbach Investment Partners GmbH | Frankfurt am Main |
| Lowell Financial Services GmbH | Essen |
| LRP Capital GmbH | Mainz |
| Mackewicz & Partner Investment Advisers | München |
| Mademann & Kollegen GmbH | Erkelenz |
| Maple Bank GmbH | Frankfurt am Main |
| MEDIAN SERVICES (DE) GmbH | München |
| Median Solutions (DE) GmbH | Hamburg |
| Mercer Deutschland GmbH | München |
| Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP | Frankfurt am Main |
| MULTI-INV€ST Gesellschaft für Vermögensbildung mbH | Eschborn |
| Nau Steuerberatungssozietät | Frankfurt am Main |
| Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH | Hannover |
| norisbank GmbH | Berlin |
| North Channel Bank GmbH & Co. KG | Mainz |
| Notenstein Financial Services GmbH | München |
| NYCON ENERGY AG | Frankfurt am Main |
| OFB Projektentwicklung GmbH | Frankfurt am Main |
| optegra Investment Services GmbH | Köln |
| P.A.M. Privates Anlage Management GmbH & Co. | Hamburg |
| PalaisQuartier Asset Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Pareto Sec GmbH | Hamburg |
| partake AG | Berlin |
| PASS Banking Solutions GmbH | Aschaffenburg |
| Pass IT-Consulting G. Rienecker GmbH & Co. KG | Aschaffenburg |
| Patriarch Multi-Manager GmbH | Frankfurt am Main |
| PEMA GmbH | Herzberg am Harz |
| PGIM Ltd., German branch | München |
| PGIM Real Estate Germany AG | München |
| Philips Medical Capital GmbH | Wuppertal |
| Phynance GmbH | Köln |
| PMP Vermögensmanagement Donner & Reuschel Luxemburg S.A. Niederlassung Deutschland | Düsseldorf |
| PontosConsult GmbH | Düsseldorf |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| PreSelect GmbH | Berlin |
| PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Frankfurt am Main |
| PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft | Frankfurt am Main |
| Pricoa Capital Group | Frankfurt am Main |
| Proceed Asset Trading GmbH | Essen |
| Proceed Collection Services GmbH | Essen |
| Proceed Portfolio Services GmbH | Essen |
| Proceed Securitization Services GmbH | Essen |
| prompter AG | Mainz |
| PwC IT Services Europe GmbH | Frankfurt am Main |
| PwC Strategy& (Germany) GmbH | Düsseldorf |
| Raiffeisenbank eG | Hagenow |
| Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß eG | Ehingen |
| Raum Für Führung GmbH | Frankfurt am Main |
| RBV GmbH | Gronau |
| Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement | München |
| Real I.S. Investment GmbH | München |
| Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH, Zweigniederlassung München | München |
| Rechtsanwaltsversorgungswerk Niedersachsen | Celle |
| REVISA Berroth + Partner Steuerberatungsgesellschaft | Neckarsulm |
| Rödl & Bartling GmbH | Hamburg |
| Rödl & Partner Anwaltskanzlei München GbR | München |
| Rödl & Partner GbR | München |
| Rödl & Partner GbR | Nürnberg |
| Rödl & Partner GbR PMC | Nürnberg |
| Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | Nürnberg |
| Rödl & Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft | Berlin |
| Rödl Consulting AG | Nürnberg |
| Rödl Dynamics AG | Nürnberg |
| Rödl IT Operation GmbH | Nürnberg |
| Rödl Marketing GmbH | Nürnberg |
| Rödl Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH | Eschborn |
| Rödl Treuhand Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft | Hamburg |
| Rolf Guerdan, Wirtschaftsprüfer · Steuerberater GbR | Griesheim |
| Roux Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| RP Rheinische Portfolio Management GmbH | Waldkraiburg |
| RWE Supply & Trading GmbH | Essen |
| S Broker AG & Co. KG | Wiesbaden |
| Santander Consumer Bank AG | Mönchengladbach |
| Santander Consumer Debit GmbH | Mönchengladbach |
| Santander Consumer Holding GmbH | Mönchengladbach |
| Santander Service GmbH | Mönchengladbach |
| Schallehn Family Office GmbH | Wiesbaden |
| Schleswiger Volksbank eG | Schleswig |
| SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE | Frankfurt am Main |
| SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. | München |
| Selinus Capital GmbH | Frankfurt am Main |
| sentix Asset Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Service-Center Inkasso GmbH Düsseldorf | Düsseldorf |
| Servicing Advisors Deutschland GmbH | Frankfurt am Main |
| SG Equipment Finance SA & Co. KG | Wuppertal |
| SIX Payment Services (Europe) S.A., Zweigniederlassung Deutschland | Frankfurt am Main |
| SKS Schweers, Kempes & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH & Co. KG | Hochheim |
| SOLIDA Steuerberatungsgesellschaft mbH | Neuhof |
| Soltrx Transaction Services GmbH | Düsseldorf |
| SOLVIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH | Wolfenbüttel |
| Sparda-Bank Berlin eG | Berlin |

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2017

| | |
|---|-------------------|
| Standard Chartered Bank Germany Branch | Frankfurt am Main |
| Standard Life Investments Limited | Frankfurt am Main |
| Starpool Finanz GmbH | Lübeck |
| State Bank of India | Frankfurt am Main |
| Strategic Management GmbH | Frankfurt am Main |
| Strategic Value Partners (Deutschland) GmbH | Frankfurt am Main |
| STS Informationstechnologie GmbH | Frankfurt am Main |
| STS Solution GmbH | Frankfurt am Main |
| SÜBERA GmbH | Au bei Freiburg |
| SÜDVERS GmbH Assekuranzmakler | Au bei Freiburg |
| SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH | Au bei Freiburg |
| SÜDVERS Service- und Management GmbH | Au bei Freiburg |
| SÜDWESTBANK AG | Stuttgart |
| Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH | Bingen |
| SVA Vermögensverwaltung Stuttgart GmbH | Stuttgart |
| SwanCap Partners GmbH | München |
| swb Gesellschaft für M&A-Beratung mbH | Kiel |
| SWB Treuhand GmbH | Stuttgart |
| Swift Capital Partners GmbH | Hamburg |
| Taunus Trust GmbH | Bad Homburg |
| Tiberius Services GmbH | Stuttgart |
| TK Finanzconsulting GmbH & Co. KG | Beckum |
| TK Finanzen & Service GmbH & Co. KG | Beckum |
| TMW Pramerica Property Investment GmbH | München |
| TRADEGATE AG, Wertpapierhandelsbank | Berlin |
| TRADEGATE Exchange GmbH | Berlin |
| Trigonum GmbH | Hamburg |
| TriSolutions GmbH | Hamburg |
| TRUCKPORT Zweigniederlassung der SG Equipment Finance SA & Co. KG | Karlstein |
| Universal Leasing GmbH | Essen |
| Universal Leasing Verwaltungsgesellschaft mbH | Essen |
| ValEx Deutschland GmbH | Stockheim |
| Value-Trust Financial Advisors GmbH | München |
| ValueTrust Financial Advisors SE | München |
| V-Bank AG | München |
| VCM Capital Management GmbH | München |
| VESTA GmbH | Idar-Oberstein |
| Vistra (Germany) GmbH | Frankfurt am Main |
| VÖB-Service GmbH | Bonn |
| Volksbank Rhein-Ruhr eG | Duisburg |
| von der Heydt Capital Finance GmbH & Co. KG | München |
| vPE WertpapierhandelsBank AG | München |
| VR-Bank Ehningen-Nufringen eG | Ehningen |
| Wagner und Brettmann Vermögensmanagement GmbH | Hannover |
| WERTE Invest Family Office GmbH | Köln |
| Werte Invest Vermögensverwaltung GmbH | Köln |
| Westdeutsche Immobilien Servicing AG | Mainz |
| Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH | Düsseldorf |
| Westend Brokers AG | Frankfurt am Main |
| Westend Brokers Research GmbH | Frankfurt am Main |
| WestFonds Immobilien-Anlagegesellschaft mbH | Düsseldorf |
| WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH | Düsseldorf |
| WMP Finanzkommunikation GmbH | Frankfurt am Main |
| XCOM AG | Willich |
| X-WERT BankTechnology AG | Rheinbach |

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Telefon: 030 / 896 01-0
Fax: 030 / 896 01-791

Druck: KOMAG mbH, Berlin

Gedruckt auf Novatech satin matt

